1/2006 April-Juli

STIFTUNG BSW

SAMMELLINSE

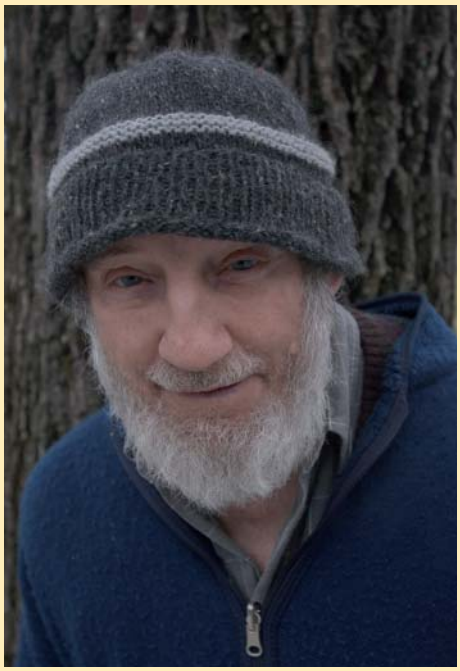
Das Journal der Foto- und Filmgruppen in der Stiftung Bahn-Sozialwerk

Wespenplage oder Hurra! die Königin kommt - Kon-Sequenzen

„Senioren“ - SL Leserwettbewerb - Irren ist menschlich

Gewinner der Goldenen Linse 2005 - Die Bierdeckelaxiomie

Pedro Neuenschwander



1949 wurde ich in Langnau i. E. im Herzen der Schweiz, geboren. Die ersten Gehversuche in der Fotografie wagte ich Ende der Sechziger Jahre durch den Kauf einer Kodak Instamatic. Zuerst betätigte ich mich in der Familien- und Landschaftsfotographie. 1972 trat ich der Vereinigung der Eisenbahner Foto Film und Video Amateure der Schweiz bei und befasste mich mit der Kunst der Schwarz Weiß-Fotografie. Heute fotografiere ich analog und digital mit Nikon Spiegelreflex Kameras und zwar in einer großen Themenpalette: Menschen, Porträts, Landschaften, Action-Bilder, kreative Innovationen sowie Sport- und Hochzeitsreportagen gehören zu meinem Interessenfeld und Tätigkeitsgebiet. Beruflich bin ich bei SBB Cargo im Marketing und Verkauf tätig. Mein Domizil habe nach wie vor im Emmental, etwas nördlicher des Geburtsortes, in Aefligen aufgeschlagen.

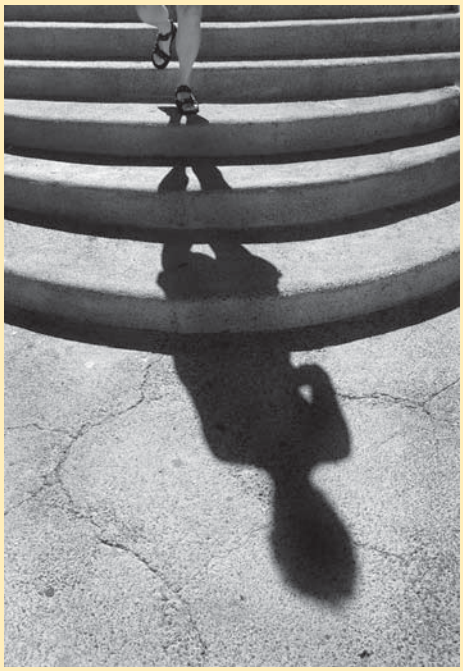
Schwerpunkte meiner fotografischen Tätigkeiten:

Verschiedene Ausstellungen in der Schweiz und in Österreich (Voralberg)
Auszeichnungen an verschiedenen Salons in Europa und der Schweiz
Juror an nationalen und internationalen Fotowettbewerben, auch für das BSW
Organisator von Fotoshootings und Workshops
Organisator der Fototage in der Schweiz und „Motor“ einer regionalen Kulturausstellung

Die Vernissage der nächsten Ausstellung geht am Freitag, 7. April 2006 in Rüdtligen über die Bühne. In einem alten Käsekeller, der zu einem Ausstellungsraum umgestaltet wurde, zeigen drei Kollegen meiner Fotovereinigung, zwei Maler und ich, rund 120 Werke. Die Ausstellung dauert bis am 22. April 2006. Herzlich willkommen. Kontaktadresse: pedro@besonet.ch, Tel. 0041 79 223 07 60.

Herzlich willkommen sind Sie auch zu den internationalen Fototagen in der Schweiz mit Vorträgen und Wettbewerben in den Sparten Dia- und Digitalfotografie! Sie finden vom 6. bis 8. Oktober 2006 in Dietikon bei Zürich statt. Am Freitag wird fotografiert, am Samstag bereits juriert und weiter fotografiert, mit Blick auf die Erstellung von Tableaus. Wer möchte da nicht dabei sei? Das detaillierte Programm kann auf www.effvas.ch herunter geladen werden.

Präsident der Vereinigung der Eisenbahner Foto-, Film- und Videoamateure der Schweiz



Im Moment fotografiere ich in einem Dienstbotenheim. Es ist das einzige in der Schweiz. Hier wohnen ehemalige Verdingknaben und -mädchen, die meist viel gearbeitet haben in ihrem Leben und nun keine Verwandten und keine Familien haben.

Es geht ihnen aber gut im Heim. Die Verantwortlichen schauen sehr gut zu den Insassen. Das Wohnen und das Essen ist hervorragend.

Im alten Umfeld (großer Bauernbetrieb) können die Insassen - soweit sie noch Lust und Laune haben - arbeiten.

Was finden Sie WO

LESERWETTBEWERB

22 Senioren
27 Favoriten der Jury
27 Die nächsten Themen
32 Ergebnisse

VERANSTALTUNGEN

19 World Bodypainting Festival

FOTOPRAXIS / FOTOTIPPS

13 Die Bierdeckelaxiomie
36 Tipps und Tricks

ESSAY

12 Kon-Sequenzen

RUBRIKEN

6 Dialog mit dem Hauptbeauftragten
18 Bildbesprechung mit Detlev Motz
32 Ergebnisse Leserwettbewerb
34 Berichte der Filmgruppen
37 Buchbesprechung

BSW FOTOGRAFEN

8 Ulrich Walter
10 Frank Mühlberg
14 Fotogruppe Essen
16 Alfred Söhlmann
19 Martin Bühler
28 Lothar Manthel

TITELBILD

1 Schulbus
von Kosmas Lazaridis

Info-Hotline

Wir beantworten Ihre Fragen rund um die Sammellinse

Sie erreichen uns unter
Tel.: (07142) 709823
eMail red.Sammellinse@gmx.de

Pedro Neuenschwander **Seite 2**

Fotogruppe Essen **Seite14**

Leserwettbewerb **Seite 22**

Lothar Manthel **Seite 28**

Der Ball ist rund

Gerhard Kleine

Gunther Coenen

Fritz Walter, der große Fußballer, wollte mit dieser banal klingenden Feststellung sagen: Ein Fußballspiel ist erst mit dem Schlusspfiff vorbei; in den Sekunden vorher kann noch Entscheidendes passieren. Der Ball verharrt nicht auf einem Punkt, sondern wird auf dem Spielfeld umhergewirbelt und schlägt manchmal unerwartete Pirouetten.

Im Jahr der Fußballweltmeisterschaft bieten sich Parallelen zwischen dem runden Leder und der Sammellinse an. Denn auch sie ist in Bewegung - nicht so heftig wie ein Fußball, aber immerhin.

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, liegt die Herstellung der Sammellinse nun nicht mehr beim foto-forum-Verlag. Wie sollte es nun weitergehen? Wie beim Fußballspiel ging es eine Weile hin und her. Jetzt freuen wir uns, dass Oliver und Karlheinz Gerstenberger, die Herausgeber von GOfotoX, dem Magazin für Fotografie, Reise und Präsentation, diese Aufgabe übernommen haben. Wir hoffen auf eine langfristige partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Unser neuer Partner war bereit, diese Ausgabe pünktlich zum 20. März auszuliefern. Allerdings brauchten wir sozusagen eine Spielzeitverlängerung, um alle organisatorischen Umstellungen in den Griff zu bekommen. Dieses Heft erscheint also leider ca. 4 Wochen später als vorgesehen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Auch in der Leitung der BSW-Fotogruppen ist Bewegung: Vor kurzem hat Horst Wengelnik das Amt des Hauptbeauftragten von Alfred Söhlmann übernommen. Wir sind von einer guten Zusammenarbeit zwischen „dem Neuen“ und der Sammellinse überzeugt. Übrigens wird sich unser neuer HB auch viel bewegen müssen: Er wohnt im hohen Norden, aber bekanntlich sind die BSWler auch im Süden aktiv, nicht zuletzt bei der Ausrichtung der diesjährigen Bundesfotoschau in Traunstein.

Für Bewegung in der Sammellinse sorgen auch unsere Fotofreunde, die uns bereitwillig mit Berichten und tollen Bildern versorgen und dabei manchen vertrauten Pfad verlassen.

So freuen wir uns über den Beitrag von Martin Bühler von der BSW-Fotogruppe Hannover, der gleich eine ganze Doppelseite gestaltet hat und mit jugendlicher Frische auftritt - vielleicht als Ansporn für manche „alten Hasen“ und ein kleiner Schritt zur Entschärfung des oft beklagten Nachwuchs-Problems, das nur mit Jammern nicht zu lösen ist.

Internationale Unterstützung erhielten wir von Pedro Neuenschwander, Präsident der Vereinigung der Eisenbahner Foto-, Film- und Videoamateure der Schweiz. Er zeigt vorbildlich, wie alte Menschen würdevoll ins Bild gesetzt werden können.

Ein bewegendes Thema im wahrsten Wortsinn sind auch die Wespen, mit denen es Ulrich Walter fotografisch meisterlich aufgenommen hat. Er versorgt uns schon zum wiederholten Mal mit einem sehens- und lesenswerten Tier-Beitrag.

Bodypainting ist vielleicht nicht jedermanns Sache, aber auf jeden Fall eine bewegende Angelegenheit. Einige Bilder in Verbindung mit der Ankündigung des 9. World Bodypainting Festivals belegen dies.

Dass - wie beim Fußball - nicht alles gradlinig verläuft, zeigt der Beitrag von Frank Mühlberg, der mit der Kritik an seinem Bild durch Detlev Motz nicht einverstanden war. Er hat sich nicht beleidigt ins Abseits gestellt, sondern ist zum „Konterangriff“ übergegangen und legt die Entstehungsgeschichte seiner „Briefmarke Eigenbau“ offen.

Lothar Mantel, Alfred Söhlmann, Gaby und Peter Kniep mit ihren Essener Fotofreunden sorgen für weitere Highlights in dieser Ausgabe - und natürlich sind wir froh, dass auch Manfred Kriegelstein, Rudolf Donth und Detlev Motz uns wieder mit ihren Beiträgen vorsorgt haben.

Bewegung ist auch bei unseren Freunden von der Sparte „Film“ zu verzeichnen, die wieder über ihre Aktivitäten berichten und um Beiträge für ihr Filmarchiv bitten.

Ein ereignisreiches Jahr steht bevor - für Fußballfans und BSW-Fotografen, und richtig in Stress kann kommen, wer beides in sich vereint. Immerhin steht der FISAIC-Wettbewerb vor der Tür, die Leserwettbewerbe der SL sind eine ständige Herausforderung, und der Einsendeschluss zum Bundes-Fotowettbewerb kommt schneller, als man denkt.

Ob mit oder ohne Fußball: Wir wünschen Ihnen viel Beweglichkeit und Fantasie bei der Umsetzung Ihrer Bildideen und Sportsgeist bei den Wettbewerben!

Gerhard Kleine
und
Gunther Coenen

Ade, Servus, bis bald...

Liebe Fotofreundinnen und Fotofreunde,

wie im letzten Heft angekündigt, reiche ich den Staffelstab weiter. Weiter an einen Mann, der im großen Kreis der BSW-Fotografen noch nicht den großen Bekanntheitsgrad hat, aber durch seinen Elan bestimmt in Kürze das Vertrauen aller gewinnen wird, an Horst Wengelnik. Ihm wünsche ich auch an dieser Stelle ein „glückliches Händchen“ und viel Erfolg.

Die letzten Jahre waren geprägt durch einen enormen Aufschwung der BSW-Fotoszene, was nur durch Ihr und euer Engagement und Leistungswille möglich war. Wir wurden bei den anderen Verbänden und bei der Industrie „wahrgenommen“ und in viele Veranstaltungen und Präsentationen eingebunden. Die eigenen Veranstaltungen liefen auf hohem Niveau und fanden die verdiente Beachtung in der Öffentlichkeit.

Im gemeinsamen Interesse bitte ich Sie alle, meinen Nachfolger ebenso zu unterstützen, wie es bei mir der Fall war. Nur dann kann auch er als „Lotse“ das BSW-Fotoschiff durch alle Klippen führen.

Soweit es die Umstände erlauben und das gewünscht ist, werde ich dem neuen, alten Team um Horst Wengelnik meine Unterstützung zukommen lassen. Ich selbst möchte mich weiterhin an den Veranstaltungen und Wettbewerben beteiligen und freue mich darauf, liebgewonnene Begegnungen mit anderen Fotofreunden aufrecht zu erhalten.

Ihnen allen wünsche ich weiterhin „Gut Licht“ und Alles Gute,

Ihr und euer
Alfred Söhlmann

Horst Wengelnik

Hauptbeauftragter für Foto und Diaporama

Ich bin 62 Jahre alt und wohne in Axstedt im Landkreis Osterholz-Scharmbeck, Niedersachsen. Meine fotografische Heimat ist die BSW- Fotogruppe Stubben, in der ich seit ihrer Gründung als Gruppenleiter tätig bin.

Seit einem Jahr bin ich Bezirksbeauftragter für Foto / Film / Video in der Region Nord.

Hier ist es mir gelungen, durch intensive Betreuung der einzelnen Gruppen die Bereitschaft zur Teilnahme an Wettbewerben und Veranstaltungen enorm zu steigern.

Als Hauptbeauftragter werde ich die erfolgreiche Arbeit von Alfred Söhlmann und Peter Kniep fortsetzen.

Ohne gute und freundschaftliche Zusammenarbeit geht nichts. Es ist gut, dass ich mit bewährten Fotofreunden und Teams zusammen arbeiten kann. Gemeinsam mit meinem Vertreter Lothar Mantel und dem Arbeitskreis für Fotografie und Diaporama will ich die gute und bewährte Arbeit unserer BSW-Fotogruppen unterstützen, pflegen und ausbauen. Dort, wo aktive BSW-Fotogruppen existieren, finden ihre Arbeiten Beachtung und Anerkennung in der Öffentlichkeit – weit über den „BSW-Tellerrand“ hinaus. Unsere Fotografen beteiligen sich nicht nur an BSW-Wettbewerben, sondern sind auch bei anderen Wettbewerben oft ganz vorne dabei. Sie organisieren Ausstellungen, Foto-Exkursionen und –Lehrgänge und vieles mehr. Ihre Aktivitäten haben uns zu einem „Aushängeschild“ des BSW gemacht. Das soll so bleiben.

Die Teilnahme an Fotowettbewerben ist natürlich nicht das einzige Ziel unserer Fotogruppen. Aber jeder Wettbewerb bietet Anreize und Chancen, neue Wege zu gehen und Bewährtes weiter zu verbessern – für jeden Einzelnen und für die Fotogruppe. Ich freue ich mich auf eine rege Beteiligung am FISAIC-Wettbewerb im April und auf tolle Beiträge zur Bundesfotoschau im Herbst. Die Weichen hierfür haben wir bereits gestellt.

Dabei kommt viel Arbeit auf die Ausrichter zu, denen ich für ihr Engagement danke: Manfred Kämpf und Mitstreiter der Fotogruppe Bietigheim-Bissingen managt den FISAIC-Wettbewerb; Willy Reinmiedl und Lothar Limmer leisten schon jetzt erste Vorarbeiten für die Bundesfotoschau in Traunstein.

Zur Bewältigung der Bilderfluten ist die Nutzung des BSW-Jurierungsprogramms schon bei den Einsendungen erforderlich. Deshalb werden wir in den einzelnen Regionen verstärkt Einweisungen zur Handhabung dieses Programms anbieten, um stets wiederkehrende Mängel bei den Einsendungen zu unseren Wettbewerben zu vermeiden.

Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit den Bezirksbeauftragten und vor allen Dingen mit den einzelnen Fotogruppen in den Regionen.

Ihr und euer
Horst Wengelnik

BSW erfolgreich beim 21. FISAIC Wettbewerb

Österreich hatte diesmal die Ausrichtung des Festivals übernommen und nach St. Urban am Ossiacher See (Kärnten) eingeladen. Untergebracht waren wir vom 20. bis 24. Oktober 2005 im Ferien- und Seminarhaus der ÖES/ÖBB. Das Haus liegt inmitten eines Parks direkt am See und direkt am Haltepunkt der Bahn. Unsere Gastgeber verwöhnten uns mit vorzüglichen Mahlzeiten und auch die Unterkunft ließ keine Wünsche offen. Das galt auch für die Filmvorführungen, die praktischerweise im gleichen Gebäude stattfanden. Es war eine Veranstaltung der sehr kurzen Wege.

Die Projektion verlief technisch einwandfrei sowohl was den hervorragenden Ton als auch das gute Bild betrifft. Die Brillanz der Bilder hätte noch besser sein können, wenn der Raum komplett verdunkelt hätte werden können. Das es bei der Vorführung einiger DVD+R nicht ganz glatt ablief, ist nicht den Ausrichtern anzulasten. Von den eingereichten Filmen waren 10 auf VHS, 51 auf MDV, 13 auf DV und 5 auf DVD gespeichert. Chemiefilme waren nicht mehr dabei. Unter den Filmen widmeten sich 11 dem Thema Eisenbahn und 41 (!) waren der Kategorie Dokumentar-, Reportage- und Reisefilme zugeordnet. Hier bemüht sich die Technische Kommission, zukünftig eine bessere, gerechtere und getrennte Aufteilung zu erreichen.

Die Bewertung der Filme durch die 5-köpfige Jury (Österreich, Deutschland, Slowakei, Tschechien, Schweiz) wurde diesmal nach einem in Österreich üblichen Punktesystem durchgeführt. Somit konnte ohne sprachliche Probleme zügig ein Ergebnis gefunden werden. Mit dem beim BDFA und BSW angewendeten Verfahren wäre wohl kaum eine andere Preisverteilung erzielt worden.

Der Landesverband BSW hatte zum 21. Festival Film und Video der FISAIC sechs Filme der unterschiedlichsten Kategorien eingereicht. Alle Filme konnten eine Auszeichnung erreichen. Das ist ein großer Erfolg. 79 Filme aus Belgien, Frankreich, Deutschland, Österreich, Rumänien, Schweiz, Slowakei und Tschechien bildeten eine starke Konkurrenz. Eine Goldmedaille erhielt Rolf Rinkens, Aachen, für seinen Sylt-Film „Bilder zwischen Strandhafer und Whiskeystraße“. Eine Silbermedaille erhielt Lothar Tillenburg, Bühl am Rhein, für den Film „Gleiserneuerung“. Mit einem Diplom wurden die Autoren Elfriede und Hans-Joachim Urban, Bad Homburg, für „Das Schiffshebewerk Niederfinow“; Michael Zapf/Andreas Stöcker, Bayreuth, für „Wir – in der BSW Region Süd“; Rolf Rinkens, Aachen, für „Skitourismus in den Alpen“ und Günter Gerling, Paderborn, für „Die Loks kommen“ ausgezeichnet.

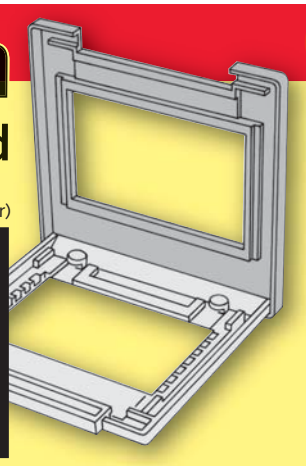
Auf alle Filme einzeln einzugehen sprengt den Rahmen dieses Berichtes. Die beigefügte Tabelle gibt einen Überblick über die Nationenwertung.

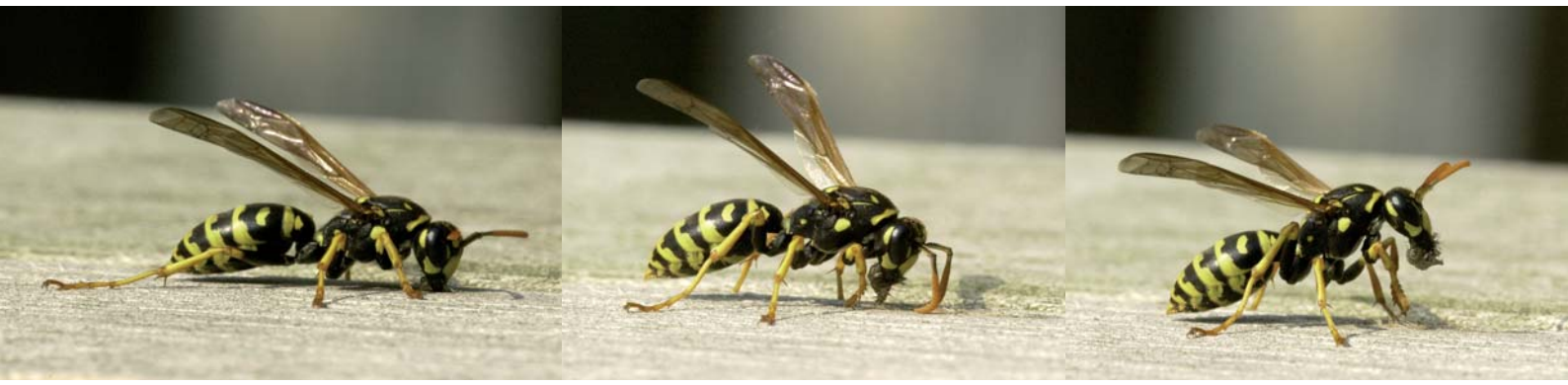
Für Begleitpersonen, die nicht alle Filme sehen wollten, hatten die Gastgeber Besichtigungen des Klosters Ossiach und der Stadt Villach organisiert. Ausflüge für alle Teilnehmer führten uns in die mittelalterliche Stadt St. Veit an der Glan, wir besichtigten die Hauptstadt Kärntens Klagenfurt und bummelten einmal um die Welt im Freizeitpark MINIMUNDUS am Wörthersee, in dem 140 Modelle der schönsten Bauwerke, Züge und Schiffe faszinierten.

Es waren interessante und erlebnisreiche Tage bei schönster Oktobersonne und einer freundschaftlichen und angenehmen Atmosphäre. Ein herzlicher Dank geht an unsere Gastgeber, insbesondere Kurt Neuwirth, Raimund Scherbaum und allen anderen hinter den Kulissen dienstbaren Geistern sowie den hilfsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Ferien- und Seminarhaus St. Urban.

Helmuth Koll

Land	Gold	Silber	Bronze	Diplom	Teil-nahme	Summe
Österreich	0	2	0	1	5	8
Belgien	1	2	1	5	4	13
Schweiz	1		2	5	4	12
Tschechien	1	1	2	1	9	14
Deutschland	1	1	0	4	0	6
Frankreich	1	1	1	5	6	14
Rumänien	0	0	0	1	2	3
Slowakei	0	0	0	5	4	9
Summe	**5**	**7**	**6**	**27**	**34**	**79**

Perfekte Projektion
mit Dia-Wechselrahmen von Diaspeed
Diaspeed®
Nach Update können wir kein »Ploppen« erkennen!
(Siehe auch Testergebnis in fotoforum 6/2005.)
Probieren Sie es doch einmal selbst.
Unser Test-Angebot: (direkt vom Hersteller)
Dia-Wechselrahmen
glaslos, 3 mm stark, 24 x 36 mm
Art.-Nr. 30100
100 Stück nur € 7,95
(Lieferung frei Haus innerhalb Deutschlands, inkl. Porto)
Germany € 7,95 / EU-Europa € 10,90 / wordwide ask for offer

Diaspeed Diatechnik
Wellenburg 11 1/2
D - 86199 Augsburg
Tel. (08 21) 43 27 07
Fax (08 21) 43 72 68
info@diaspeed.de
www.diaspeed.de



Wespen raspeln Holz und verarbeiten es zu Papier

Wespenplage oder Hurra! Die Königin kommt!

Im April, wenn im Garten oder auf dem Balkon die Ordnung für den Sommer hergestellt wird, dann sieht man auch wieder die ersten Wespen fliegen. Diese sind meist größer als jene, von denen man sich im letzten Oktober endlich verabschieden konnte. Manch einer wird sich an die „Wespenplage" des Jahres 2005 erinnern und befürchten, von diesen über den Winter anscheinend zu Riesenmonstern mutierten Tieren nun endgültig todgestochen zu werden.

Wer sich etwas Gelassenheit gönnt, kann Zeuge eines den ganzen Sommer über andauernden Naturschauspieles werden und wird als Makrofotograf zu einmaligen Aufnahmen gelangen. Die Wespen, die wir im April als erste sehen, sind Wespenköniginnen, die einen mehrmonatigen Winterschlaf hinter sich haben und nun auf der Suche nach einem Platz zur Nestgründung sind. Sie sind größer als die Arbeiterinnen, die als Töchter dieser Königin erst noch entstehen müssen. Hat die Wespenkönigin einen geeigneten Platz gefunden, so beginnt sie mit dem Nestbau. Dabei werden zunächst nur etwa 20 Wabenzellen gebaut, in welche die Königin Eier legt, aus denen dann die ersten Arbeiterinnen schlüpfen. Sobald genügend Arbeiterinnen „arbeitsfähig" sind, fliegt die Königin nicht mehr aus, sondern legt (je nach Wespenart) bis zu 300 Eier täglich. Große Wespenvölker der Art „Gemeine Wespe" können bis zu 10000 Tiere erreichen. Völker der „Feldwespe" bestehen nur aus 20 bis 30 Tieren. Ein Nest der „Gemeinen Wespe" wird man kaum auf seinem Balkon dulden wollen. Ein Volk mit 20 Tieren kann sich aber unbemerkt auf einem Balkon ansiedeln und man sollte Toleranz genug haben und es dulden. Feldwespen gelten als besonders friedfertig. Nur bei Störungen im unmittelbaren Nestbereich werden sie beunruhigt. Wer den Bau eines Wespennestes beobachtet und es, an dieser Stelle nicht haben möchte, sollte

Aus diesem Papier wird das Nest gebaut

Rückkehr zum Nest mit reicher Beute

Eine abgestorbene,
verpuppte Larve wird aus dem Nest transportiert

nicht die Fliegenklatsche holen oder zum Flammenwerfer greifen, sondern den Nestbau durch ständiges Entfernen des Wabenstieles, mit dem der Nestbau meist beginnt, verhindern. Die Königin wird ihren Nestbau nicht gleich aufgeben, aber die Sinnlosigkeit ihres Versuches bald einsehen. Entdeckt man ein Nest erst später und möchte man es an dieser Stelle nicht haben, so kann man sich wegen einer Umsiedlung und der Bitte um Hilfe an die örtliche Feuerwehr wenden. Naturschutzverbände wie NABU und BUND helfen ebenfalls. Es ist verboten Wespennester sinnlos zu zerstören.

Wem es gelingt, Friede mit den Wespen zu schließen, hat den ganzen Sommer über Fotomotive und die Chance Aufnahmen zu machen, an denen man noch lange seine Freude haben wird. Man kann auch durch das rechtzeitige Aufstellen von geeigneten Insektennistkästen das Ansiedeln begünstigen. Dann denkt man bei der ersten auftauchenden Wespe nicht mehr an die „Wespenplage 2005" sondern ruft begeistert: „Hurra! Die Königin kommt!" Leider ist das Aufstellen eines Insektennistkasten keine Gewähr für dessen Besiedelung.

Weitere Hinweise:

http://www.aktion-wespenschutz.de mit einer guten Linkliste zu vielen weiteren interessanten Seiten

Allgemeine Tipps

Die Angst vor und die Gefährlichkeit von Wespenstichen wird maßlos übertrieben. Während eines Wespenfototermins hat sich einmal eine Wespe in mein T-Shirt verirrt und dieses erst verlassen, nachdem ich es ausgezogen und ausgeschüttelt hatte. Gestochen hat sie mich nicht. Wer befürchtet, eine Allergie gegen Wespenstiche zu haben, sollte mit seinem Arzt Kontakt aufnehmen und einen eventuellen Stich aufmerksam beobachten. Wespen stechen nur, wenn sie sich gestört fühlen. Wer Makroaufnahmen am bewohnten Nest macht, ist innerhalb der Zone, die als Störung empfunden wird. Er wird mit Sicherheit beobachtend umflogen und es bedarf guter Nerven von Wespen umflogen zu werden und Ruhe zu bewahren. Wer jetzt hektisch reagiert wird sicher gestochen. Spätestens mit dem ersten Stich erlebt man aber Naturfotografie hautnah und intensiv. Man weiß nun, dass man Natur fotografiert und sich nicht in einem sterilen Studio befindet. Auf dunkle und flauschige Flächen in Nestnähe reagieren Wespen besonders nervös. Imkeranzüge sind deshalb weiß und glatt. Insekten- und Honigfresser, wie Dachs und Bär, sind dunkel und flauschig. Dass der dunkle Fotoapparat mit seinem sich bewegenden Objektiv keine Gefahr für das Nest darstellt ist bei Wespen noch nicht bekannt. Dunkelhaarige Personen sollten bei Fototerminen eine helle Mütze tragen und dunkle Kleidung sollte vermieden werden.

Ulrich Walter

Nestbau

Wespe mit Wassertropfen zwischen ihren Mandibeln

Abflug vom Nest

Portrait einer "Deutschen Wespe"

Irren ist menschlich

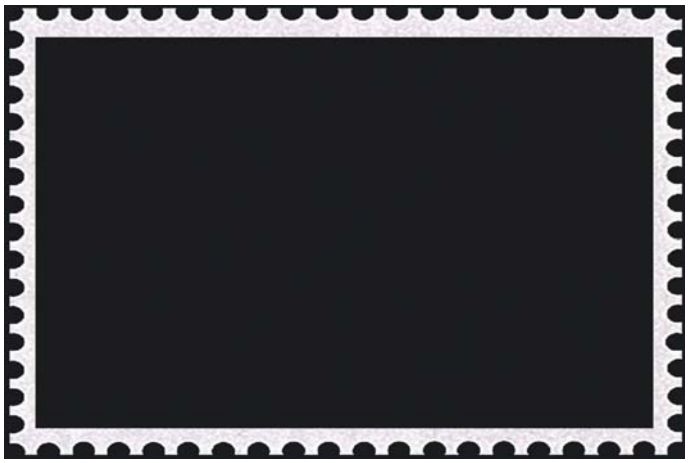
„Eigentlich dachte ich, es handelt sich um eine perfekte Bildmontage…. Je länger ich es anschaute, desto mehr wurde mir bewusst, dass es einfach nur abfotografiert wurde“. So kommentierte in der letzten Ausgabe der Sammellinse unser „Bildbesprecher“ Detlev Motz dieses Bild von Frank Mühlberg aus der BSW-Fotogruppe Frankfurt/Main. Der Bildautor zeigt sich mit diesem Kommentar allerdings ganz und gar nicht einverstanden. Er weist darauf hin, dass es sich nicht um eine Reproduktion, sondern tatsächlich um eine „Marke Eigenbau“ handelt.

Wir geben Frank Mühlberg natürlich gerne Gelegenheit, dieses Missverständnis auszuräumen. Und wir freuen uns, dass er unserem Wunsch nachgekommen ist, die Entstehungsgeschichte seiner „Briefmarke“ in der Sammellinse zu veröffentlichen.

Marke Eigenbau - Unter diesem Titel besprach Detlev Motz in der letzten Ausgabe der Sammellinse auch mein Bild. Seine Analyse ist allerdings vollkommen falsch. Es handelt sich nämlich nicht, wie er in seinem Bericht geschrieben hat , um eine abfotografierte Briefmarke, sondern um ein Bild, das von mir fotografiert und dann mit Photoshop CS bearbeitet wurde. Ich wollte also mit diesem Bild weder eine Jury hinters Licht führen, noch war ich so einfallslos, die Arbeit eines anderen ab zu fotografieren und sie dann als meine auszugeben. Mir und meiner Fotogruppe ist auch klar, dass man die Werke anderer nicht als eigene ausgeben darf. Mittlerweile sind die Bildbearbeitungsprogramme anscheinend schon so gut, dass die Bearbeitung eines Amateurs mit bescheidenen EDV-Kenntnissen auch von einem geübten Juror nicht sofort erkannt werden kann. Deshalb möchte ich Ihnen nun zeigen, wie das Bild entstanden ist.

Dieses Original Bild wurde im Jahre 2000 auf der Weser bei der Sail 2000 auf Diafilm fotografiert und dann eingescannt.

Als erstes habe ich es mit einem Filter (Aquarell) mit Photoshop bearbeitet, um es etwas zu verfremden.



Danach habe ich eine richtige Briefmarke fotografiert und das Motiv entfernt, um den Zackenrahmen zu bekommen. Den brauchte ich jetzt nur noch etwas auszubessern und der Bildgröße anzupassen.

Als nächstes habe ich dann den Text mit Photoshop in einer Ebene über das Bild gelegt. Zum Schluss brauchte ich dann nur noch den Rahmen in einer weiteren Ebene um das Bild zu legen, und das Endprodukt war fertig.

Wie sie an diesem Ablauf sehen, ist das Bild also nicht die Arbeit eines professionellen Grafikers, sondern die eines Hobbyfotografen mit etwas Spieltrieb.

Frank Mühlberg
F.Muehlberg@t-online.de

Der Diaporama Supercircuit findet 2006 in Deutschland statt

Die Böblinger Regionalgruppe des AV-Dialog und der Photoclub Blende96 Holzgerlingen veranstalten gemeinsam am 4. und 5. November 2006 in der Stadthalle Holzgerlingen den Diaporama Supercircuit in Verbindung mit dem 4. Böblinger Diafestival und eine Fotoausstellung des Photoclubs Blende96. Der Diaporama Supercircuit ist eine internationale Wettbewerbsreihe, zu der jeder Autor bis zu zwei digitale Diaschauen nur einmal einsenden muss, aber an allen beteiligten Veranstaltungen die Chance einer Annahme hat.
In den letzten Jahren hat sich der Supercircuit bereits etabliert, 2005 fanden Festivals in Hayange (Frankreich), Luxembourg und St. Gallen (Schweiz) statt. Auf jedem Festival werden die angenommenen Werke von einer Fachjury bewertet. Da die Festival-Reihe unter dem FIAP-Patronat steht, gibt es auch entsprechende FIAP-Punkte und Preise für die besten Schauen. Der Wettbewerb ist für jedermann offen. Die Einreichungsfrist für die jeweils maximal 12 Minuten langen Digital-Schauen endet voraussichtlich Mitte August 2006.
Der Diaporama Wettbewerb findet am Samstag, 4. November statt. Am Sonntag, 5. November, werden die Sieger-Schauen wiederholt sowie die „regionalen" Werke des Böblinger Dia-AV-Kreises vorgeführt. Die Fotoausstellung aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums des Holzgerlinger Photoclubs ist an beiden Tagen in der Stadthalle geöffnet.
Weitere Informationen gibt es auf folgenden Internetadressen: www.av-dialog.de, www.diabb.de, www.blende96.de, www.diaporamacircuit.com sowie telefonisch unter 07031 603648.

Herzlichen Glückwunsch, Harald Mante!

Am 29. März 2006 feierte Professor Harald Mante seinen 70. Geburtstag. Bei seinen Lehrtätigkeiten und durch Lehrbücher wie zuletzt „Motive kreativ nutzen" und „Das Foto", gruppierte sich eine große Fangemeinde um den international berühmten und mit Preisen geehrten „Gestaltungspapst". Durch die Seminare für und mit uns ist Harald Mante auch in der BSW-Fotoszene in bester Erinnerung. Deshalb auch von uns: Herzliche Glückwünsche alles Gute und weiterhin: „Gut Licht!"

Eine Wurfkamera könnte der neuen Mode, Kameras bei der Aufnahme hochzuschleudern, weiteren Auftrieb verschaffen. Das sogenannte „camera tossing" ist angesagt, zeichnet es doch interessante Flugmuster auf. Das Risiko, daß die Kameraausrüstung beim „camera tossing" Schaden erleidet ist groß und sollte nicht unterschätzt werden. Die Ballkamera Satugo hingegen ist in einem elastischen Springball untergebracht und bleibt beim Aufprall unbeschädigt. So kann das Gerät ungehemmt in einen Vogelschwarm, eine Ansammlung von Personen oder in eine Party geworfen werden. Der Auslöser soll sich auf zweierlei Art betätigen lassen, entweder beim Aufprall oder mit einem Selbstauslöser, den man vor dem Abwurf einstellt. Weitere Funktionen der Ballkamera sind ein mobiler Datenspeicher und daß sie als Webcam einsetzbar ist. Die Entwickler, zwei dänische Designer, können eine Produktion erst riskieren, wenn sich genügend Kaufwillige abzeichnen. Daher kann man sich in eine Mailing-Liste eintragen und so sein Interesse bekunden. Wenn genügend Anmeldungen vorliegen, soll die Produktion beginnen.
Weitere Informationen:
www.satugo.com

passepartout
WERKSTATT
Individuelle Lösungen für Ihre perfekte Präsentation.
Fine Art-Printing
Baryt
Fachvergrößerungen
Pigment
& Dye Prints
Epson UltraChrome, etc.
Prints solo oder fertig in
Passepartouts & Rahmen
Unterstützung beim
Anbieten & Verkaufen
mit kostenlosen Webseiten
& Teilnahmemöglichkeiten
an Verkaufsplattformen.
Versand in ganz Europa · Katalog kostenlos
Passepartout-Werkstatt · Dorfstr. 10 · 21379 Echem
Telefon +49 (0) 4139 - 686 69 · Fax 686 78
Entwerfen Sie Ihre Ausstellung im Web mit grafischer Unterstützung und **4% Online-Rabatt** bei PPs
www.passepartout-versand.de

DIA AV
alles rund ums Dia
regina strube
Dia-Ausbelichtungen
von Ihren Dateien
ab € 0,85
Diafilm-Fachentwicklung
€ 2,75
Mehr Info:
www.dia-av.info
Tel.: 06442 - 922260

Gedanken eines mittelmäßigen Amateurfotografen

Kon-Sequenzen

Die digitale Technik hat die Amateurfotografie und die Amateurfotos stärker verändert als alle anderen fototechnischen Neuerungen der letzten Jahrzehnte. Kaum geändert haben sich aber bis heute die Fotowettbewerbe und damit die Vorliebe der Amateurfotografen für das Einzelbild. Nach wie vor werden zu den Wettbewerben fast nur Einzelbilder eingereicht, obwohl meist ganz allgemein von einzusendenden "Werken" die Rede ist.

Natürlich ist diese Vorliebe nicht unberechtigt: Das Einzelbild ist kompakt, es ist prägnant, schnell überschaubar und dadurch schnell und klar zu bewerten. Workshops, Bilddiskussionen und Fotobücher über Bildgestaltung befassen sich ausschließlich mit dem Einzelbild - und so gibt es im Amateurbereich weitaus mehr gute Einzelbilder als gute Serien.

Aber wie sehen denn die Einzelbilder heute aus? Was ist denn da noch erkennbar von der Forderung eines Cartier Bresson, den entscheidenden Moment festzuhalten? Der fotografische Blick, das schnelle, fast intuitive Erfassen der Situation, ja die Life-Fotografie generell ist aus der Mode gekommen. Die Anregung zum Foto kommt nicht mehr von außen - vom Motiv -, sondern aus dem Kopf des Autors, aus seinen Vorstellungen heraus. Danach sucht er das Motiv aus, arrangiert es, inszeniert es oder er konstruiert es am PC. Auch ohne Herkunft - Stempel sieht man vielen Wettbewerbsfotos an, dass sie nicht von freilaufenden Fotografen stammen, sondern im Käfig, das heißt in den wohltemperierten häuslichen Räumen entstanden sind.

Ich will das nicht bewerten und ich will jetzt auch nicht auf die Gründe für den Rückgang der spontanen Fotografie eingehen, aber es ist nicht zu übersehen, dass durch diese Entwicklung der Spielraum für das Einzelbild enger geworden ist. Sowohl inhaltlich als auch gestalterisch sind die Möglichkeiten des Einzelbildes weitgehend ausgereizt.

Doch welche Konsequenzen zieht der Amateur daraus?

Auch die digitale Bildbearbeitung kann ja nichts daran ändern, dass das Einzelbild immer nur ein Ausschnitt ist, ein räumlicher und ein zeitlicher Ausschnitt. Wenn wir uns weitergehende fotografische Ausdrucksmöglichkeiten erschließen wollen, wenn wir z.B. zeigen wollen, was vor und hinter diesem Ausschnitt liegt oder geschieht, brauchen wir die Serie, genauer gesagt, wir brauchen die Sequenz. Während das Einzelbild in unserem Raum-Zeit-Gefüge nur einen Punkt darstellt, bewegen wir uns mit der Sequenz auf einer Linie durch Raum und Zeit.

Innerhalb der Serienfotografie sind die Sequenzen die streng geordneten Bildfolgen, in denen jedes Foto einen festen Platz hat. Eine Veränderung der Reihenfolge verändert oder zerstört den Sinn der Sequenz. Wie bei jeder Serie muss auch bei einer Sequenz die Zusammenstellung über den Inhalt der einzelnen Bilder hinaus eine zusätzliche Erkenntnis liefern, z.B. einen Ablauf, eine Entwicklung zeigen. Das Ganze muss stets mehr sein als die Summe der Einzelteile.

Neben der Möglichkeit, Veränderungen darzustellen, gewinnen wir mit der Sequenz noch andere zusätzliche Gestaltungsmittel, z. B. die Wechselwirkung zwischen benachbarten Fotos. Bilder beeinflussen sich gegenseitig. In einer Serie geben sie weitgehend ihr Eigenleben auf, zum Teil sogar ihre ursprüngliche Bildaussage. Das gleiche Foto kann innerhalb der Serie eine andere Aussage haben, als isoliert als Einzelbild. Während der Inhalt eines Einzelbildes sehr oft unterschiedlich interpretiert werden kann, ist die Aussage einer Sequenz eindeutiger. Der Autor kann damit dem Betrachter seine Bildabsicht klar vermitteln und durch die Kombination der Fotos ganz gezielt bestimmte Emotionen wecken und steuern.

Ein weiteres zusätzliches Gestaltungsmittel ist das Layout, denn nicht nur die Bildinhalte korrespondieren miteinander, auch die äußeren Formen. Die Art und Weise, wie die Fotos auf einer gemeinsamen Unterlage oder einer Ausstellungswand angeordnet werden, hat großen Einfluß darauf, wie das Dargestellte vom Betrachter aufgenommen wird. Der Grund dafür ist, daß zunächst der Gesamteindruck erfaßt und bewertet wird. Das geschieht spontan, also gefühlsmäßig. Erst anschließend wird die Serie Bild für Bild gelesen, d. h. mit dem Verstand erfasst. Die Bilder einer Sequenz müssen in einer bestimmten Reihenfolge gelesen werden, wie sie dem logischen Ablauf entspricht. Beim Layout ist daher die lineare Anordnung der Fotos (waagrecht oder senkrecht) sinnvoller als der Bildblock, da bei einer Zeile oder Spalte die Leserichtung eindeutig festgelegt ist.

Um die Serienwirkung - den Serieneindruck - zu verstärken, sollten zusätzlich zum inhaltlichen Zusammenhang auch formale bzw. äußerliche Gemeinsamkeiten vorhanden sein, wie gleiche Präsentationsform (z.B. Bildformat, evtl. Passepartout, Rahmen) oder gleiche Technik (Farbe, Schwarz-Weiß). Besonders auffallende Übereinstimmungen, wie extremes Format, spezielle Tonung, Polaroid-Lift usw., können manchmal sogar über einen schwachen Serieninhalt hinwegtäuschen.

Die Sequenzwirkung kann in einigen Fällen weiter gesteigert werden, wenn parallel zur inhaltlichen Veränderung auch formale Kriterien kontinuierlich verändert werden, z. B. wenn parallel zum Handlungsablauf der Abbildungsmaßstab wohldosiert geändert wird.

Wie jede Serie muss auch eine Sequenz aus mindestens drei Bildern bestehen. Oft genügen bereits diese drei Fotos, um einen Ablauf klar darzustellen. Für Wettbewerbe sollten bei einer Sequenz sechs Fotos die Obergrenze sein, damit das Ganze überschaubar bleibt. Werden die Bilder gemeinsam auf einem Karton angeordnet, so ist die Anzahl ohnehin durch das meist vorgeschriebene 40 x 50 cm-Format begrenzt.

Trotz seiner knappen Informationskapazität wird das Einzelbild aufgrund seiner Kompaktheit auch weiterhin auf Wettbewerben dominieren. Die wenigen Serien, die eingereicht werden, finden aber gerade deshalb besondere Beachtung. Die kurze, prägnante Sequenz ist immer dann eine gute Alternative, wenn es nicht in erster Linie auf effektvolle Gestaltung und Ästhetik ankommt, sondern wenn es etwas zu berichten gibt. Im Gegensatz zum Einzelbild orientiert sich die Sequenz nicht an der Malerei, sondern an der Literatur. Anregungen liefern Anekdoten, Kurzgeschichten, Berichte und Reportagen.

So bringt uns die Sequenz nicht nur zusätzliche Gestaltungsmittel, sie erschließt uns auch neue Themenbereiche.

Rudolf Donth

Die „Bierdeckel-Axiome“
der Amateur-Photographie

Es ist nun bereits über ein Vierteljahrhundert her, dass ich als blutiger Anfänger in der Amateurfotografenvereinigung Berlin-Kreuzberg auftauchte und bewundernd an den Lippen der damaligen Stars wie Gerd Messerschmidt und Rudi Rhode hing. Begierig, Ihnen das Geheimnis zu entlocken, wie sie zu solchen fantastischen Bilder kamen.

Mein Vorteil war, dass ich völlig unbelastet und bar jeglicher photographischer Vorkenntnis war. Ich konnte also unvoreingenommen sämtliche Stilrichtungen die damals, auch durch die VHS - Kreuzberg geprägt, in dem Verein vertreten waren, auf ihre Wertigkeit für mich prüfen (Anmerkung für Nicht-Berliner: VHS - Kreuzberg bedeutet Fotosektion der Volkshochschule im Stadtteil Kreuzberg, die in den siebziger Jahren sehr progressive und teilweise linke Tendenzen vertrat). Obwohl der Grundstock meines photographischen Stils zweifelsfrei durch diese Auseinandersetzung bei den „Kreuzbergern“ Ende der siebziger Jahre geprägt wurde, gelang es mir doch recht schnell, mich von den „Vorbildern“ zu lösen und eine eigene photographische Handschrift zu entwickeln.

Nun, in den fast dreißig Jahren, die mittlerweile ins Land gegangen sind, habe ich natürlich auch versucht, zahlreichen Anfängern und Photoamateuren mein Wissen zu vermitteln. Es liegt in der Natur der Sache, dass dies nicht immer mit Erfolg gekrönt war. Begabung kann man eben nicht vermitteln, sondern allenfalls fördern.

Dennoch gibt es einige Punkte, deren Beachtung unter Umständen schon „die halbe Miete“ ist.

Da es heutzutage modern ist, komplexe Dinge so zu vereinfachen, dass sie auf Bierdeckel passen, nenne ich dies die „Bierdeckel-Axiome“ der Amateurphotographie. Es handelt sich um vier Leitgedanken, deren Beachtung für Anfänger sicherlich sehr hilfreich wäre.

1. Konzept

Ja, ich weiß, es hängt Ihnen schon zum Halse raus, weil ich schon wiederholt auf diesen Punkt hingewiesen habe. Dennoch werden in den Vereinen von vielen Amateurphotographen immer noch Bilder völlig unstrukturiert nach dem Motto „aus jedem Dorf ein Köter“ präsentiert. Fragen Sie sich doch selbst einmal, welches Ihrer Clubmitglieder wirklich kontinuierlich an einem Thema arbeitet.

2. Stativ

Nehmen Sie so oft wie möglich ein Stativ zur Hilfe. Sie können sicher sein, wenn Sie die Entscheidung getroffen haben, dieses schwere unhandliche Gerät aufzubauen, können Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass es sich vom Motiv her für Sie lohnt. Der zweite Grund ist, dass Sie, wenn die Kamera auf dem Stativ steht, nicht einen Sucher sehen, sondern eher ein Bild, weil Sie nämlich die Hände in die Hosentaschen stecken können (da sind Sie, meine verehrten Damen, natürlich mit einbezogen, da ich davon ausgehe, dass Sie zum Fotografieren Ihr Prada Kostüm gegen Ihre Versace- Jeans getauscht haben). Spaß beiseite, es ist wirklich ein grundsätzlicher Unterschied, ob Sie beim Betrachten des Motivs die Kamera halten müssen, oder ob Sie bei arretiertem Gehäuse gemütlich die Bildränder absuchen können.

3. Keine Sonne

Man kann es nicht oft genug sagen: Farbfotografie bei hartem Sonnenlicht ist ein Kunstfehler!! Halten Sie im Sommer mittags Siesta, aber gehen Sie bitte nicht Fotografieren. Wenn mir dann gelegentlich entgegengehalten wird, dass Prof. Mante in seinen Workshops auch bei direkter Sonne seine Farbkompositionen demonstriert, kann ich nur sagen: „Wer Mante heißt, der darf. Alle anderen lassen bitte erst einmal die Finger davon“.

Es ist einfach eine Tatsache, dass gute Photographie eher vom interessanten Licht als vom Motiv profitiert. Ein interessantes Motiv kann durch katastrophales Licht photographisch zerstört werden, hingegen kann ein eher braves Subjekt durch spannende Lichtführung durchaus ein Bild ergeben.

4. Nicht !!

„Nicht!!“ bedeutet nicht auslösen. Dieser letzte Punkt ist zweifellos am schwierigsten zu bewältigen. Sehen Sie es doch als engagierte Photographen als Ihre ureigene Bestimmung an, den Auslöser zu betätigen.

Natürlich, aber bitte nur wenn es sich lohnt!!

Sie müssen lernen nur auszulösen, wenn Sie ganz sicher sind, dass alle Voraussetzungen für ein gutes Bild erfüllt sind. Nichts ist tödlicher für Spitzenphotographie, als der überhastete schnelle Schuss. Wenn Sie als Folge nur ein zusätzliches weniger gutes Bild vom Motiv haben, wäre das ja noch zu verkraften. Das Problem ist aber, dass durch fehlende Konzentration und Disziplin der entscheidende Schuss dann eben nicht mehr erfolgt.

Die Photoindustrie mag ja der Meinung sein, dass zu wenig fotografiert wird, ich hingegen denke, dass viel zu viel Bilder gefertigt werden - viel zu viel schlechte. Im übrigen sind mir 100 Bilder von 10 Motiven lieber als 100 Bilder von 100 Motiven.

Mir ist klar, dass eine Reduktion eines solch komplexen Sachgebietes wie der Photographie auf vier Kernpunkte natürlich viele Angriffsflächen und Hinweise auf Ausnahmen bietet, aber ich denke, dass man Anfängern und insbesondere Amateuren damit eine praktikable Leitlinie an die Hand gibt.

Manfred Kriegelstein

Gaby Kniep

Susanne Reinhold

Fotogruppe Essen

Kosmas Lazaridis

Peter Kniep

Herzlichen Glückwunsch an unsere Fotofreunde aus Essen. Ihre Gruppe schnitt beim Leserwettbewerb 2005 am besten ab und präsentiert sich hier:

Auch unsere Fotogruppe hat sich im Laufe der Jahre gewandelt. Von einer rein analog ausgerichteten Fotogemeinschaft, in der man nach dem Eisenbahneralltag zu früheren Zeiten kleine S/W Abzüge machte, zu einem heute in erster Linie mit digitalen Daten arbeitenden modernen Fotoclub.

Ca. 10 – 15 sehr aktive Mitglieder bilden den Stamm des Clubs. Porträt, Makro, Reise, Überblendung, und viele andere Themen finden sich im Cluballtag wieder. Gemeinsame Unternehmungen sind so wichtig, wie die 4 x im Jahr stattfindenden Quartalswettbewerbe mit Themenvorgaben. Es gibt eine Punktwertung, und am Jahresende steht dann der Clubmeister fest. Im Jahr 2005 war das Neueinsteigerin Gaby Kniep. Viel Spaß bereiten uns immer wieder die Live Reisevorträge von Weltenbummler Rainer Lenga. Unsere Homepage, die Sie über die BSW Hauptseite“ www.bsw-foto.de“ erreichen, pflegt Kosmas Lazaris. Unsere eifrige „Chefin“ ist Susanne Reinhold, die unsere Treffs regelmäßig vorbereitet.

Rainer Lenga

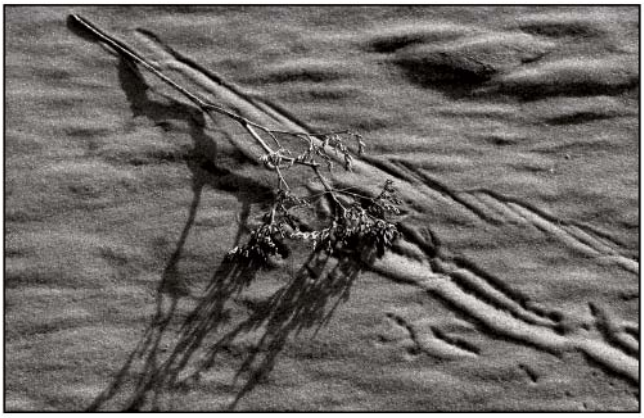
Gewinner der „Goldenen Linse 2005“

Alfred Söhlmann
BSW Fotogruppe Würzburg

Geb.: 1946

Meine fotografische Handschrift ist in erster Linie durch bearbeitete Bilder geprägt (siehe oben) und zwar nicht erst, seit es die Bildbearbeitung mittels Computer gibt. Von jeher gab ich mich nicht mit dem zufrieden, was die Kamera mit dem Druck auf den Auslöser produzierte.

Hier möchte ich zeigen, dass ich auch ein Auge für Details und feinsinniges habe. Die Strandwanderungen auf der Insel Borkum, im Januar dieses Jahres, boten dabei den idealen Fundus.



Sparkasse
Sturmeck

Schöne Bilder – reicht dies für ein Festival?

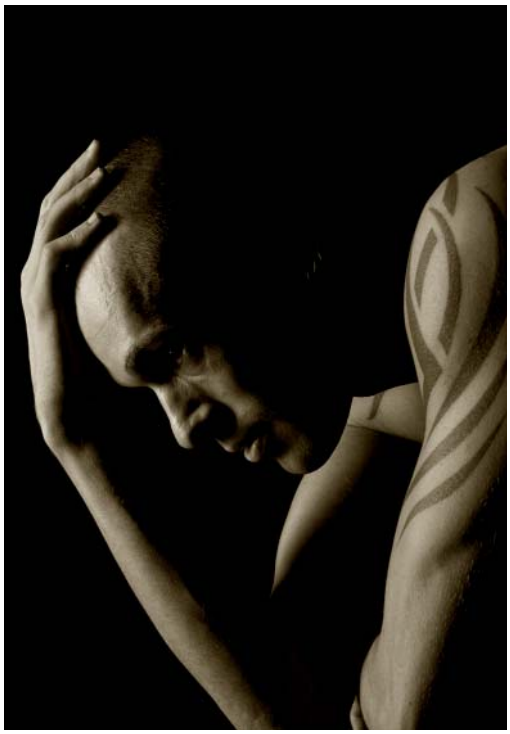
Im fünften Teil der Bildbesprechung geht Detlev Motz auf Fotos ein, die ihm von der Redaktion zugesandt wurden. Es handelt sich um Motive, die zum Leinwandfestival als Dateien eingereicht wurden und den Sprung ganz nach vorne nicht geschafft hatten. Der Bildgestaltungs-Experte versucht zu ergründen weshalb. Sollten Sie noch Fragen haben, einfach unter www.detlevmotz.de auf die Mail-Adresse gehen.

Hängen wir das Bild jetzt ab oder lassen wir es da...

Wieder ein sehr zwiespältiges Foto. Auf der einen Seite perfekt gestaltet, auch wenn es die Regel „in Blickrichtung muß Platz sein" wenig berücksichtigt. Farblich gefällt mir das Foto ebenfalls gut. Auch dass der Betrachter raten muß, was beide Figuren wohl ansehen, bringt eher Spannung ins Bild. Aber auch hier denke ich, es ist ein typisches Wettbewerbsbild das auf den Effekt aus ist. Haben Sie in einem modernen Museum Kinder schon mit Farbstiften hantieren sehen? Wenn ja, dann sind es viele Kinder und unter starker Aufsicht. So habe ich aber eher den Eindruck, der Fotograf lügt mich an. Das Bild soll etwas vorgaukeln das es nicht gibt. Man kann also auch ohne Bildbearbeitungsprogramm etwas „vorgaukeln".

Ein Gesicht mit Geschichte

Ein schönes Porträt, bei dem das Gesicht des Mannes sofort ins Auge springt. Verschmitzt, mit viel Alterserfahrung schaut er den Fotografen an. Man könnte im Hintergrund nach den üblichen Bildgestaltungsfehlern suchen – hier haben wir aber ein Motiv das etwas Emotionen ins Bild bringt. Man überlegt sich, wie dieser Mann wohnt, ob er Holzschnitzer ist, Künstler?
Ein Juror hat leider in drei Sekunden wenig Zeit zu solchen Überlegungen. Deshalb liegen oft plakative, vordergründige Bilder vorn. Die stillen Bilder wie diese haben weniger Chancen. Es ist aber das einzige Bild auf dieser Seite, das nicht unnahbar wirkt. Bei dem ich den Eindruck habe, dass der porträtierte Mann und damit der Fotograf mir was zu sagen hat. Ein einfaches Bild, welches sicher auch noch in 10 oder 20 Jahren seine Ausstrahlung hat



Ob ich wohl gewinnen werde

Es ist sehr schwierig, Bilder zu bewerten, die ich auf dem Monitor zu sehen bekomme. Deshalb lehne ich als Juror Internet-Wettbewerbe meist ab. Bei diesem Motiv habe ich das gleiche Problem. Ich kann weder die Qualität einer Vergrößerung noch die Schärfe beurteilen. Ich sehe ein tolles Porträt, aber leider unscharf. Würde ich dieses Bild auf einem Print sehen, Grösse DIN A3, scharf, wäre es bei mir weit vorn, trotz kleiner Mängel. Gegenüber süßlich verkitschten Porträts die ich gesehen habe, wirkt dieses geradezu künstlerisch. Zu den kleinen Fehlern: Ich hätte am unteren Bildrand etwas mehr Platz gelassen, die Beleuchtung so gesetzt, daß Ohr und Hinterkopf noch besser zu sehen sind. Tipp zur Diskussion: Brauntonung setzte ich bei Westernporträts ein – moderne Porträts würde ich in blau oder sogar grün tonen. Ich weiß, altmodische Juroren lehnen dies ab, mit braun ist man auf der sicheren Seite. Aber vielleicht einfach mal eine Galerie wie www.lumas.de besuchen. Dort und in vielen Ausstellungen sehen sie den neuesten Trend.

World Bodypainting Festival

Bodypainting. Stellen Sie sich einen Künstler vor, der ein Kunstwerk in all seiner Farbenpracht, Design und Ausstrahlung schaffen kann. Und dann stellen Sie sich vor, dass dieser Künstler seine Leinwand bittet zu tanzen, zu singen oder zu schreien.

Jährlich im Hochsommer findet in einer der eindruckvollsten Landschaften das farbenprächtigste Event Europas statt. Das "World Bodypainting Festival®" ist ein Treffen von Körperkünstlern aus der ganzen Welt, inmitten der Berge und Seen im Süden von Österreich. Ein Feuerwerk an „geschmückter Haut" gibt es zu bestaunen, denn es werden Bodypainter aus 40 Nationen, unter anderem auch aus Australien, China, Südkorea, Kanada, USA, Argentinien und Süd Afrika zu diesem einzigartigen Event erwartet. Das Festival ist für die Künstler die beste Galerie der Welt, um Körperkunst ausstellen zu können.

Vor 25.000 Besuchern am Festival werden Körper in Szene gesetzt. In der Weltmeisterschaft haben die Künstler die Möglichkeit, ihre Besonderheiten zu zeigen - Körper mit verschiedensten Materialien und Techniken bemalt, teils kombiniert mit den fantastischsten Kostümen, Masken und Showeffekten.

Das Festival bietet wohl die beste Möglichkeit, sich als Fotograf einmal so richtig "auszutoben". Nirgends sonst gibt es die Gelegenheit, so viel geschmückte Haut zusammen mit einer einzigartigen Kulisse ins Objektiv zu setzen. Die Modelle können nur "einmal" festgehalten werden, ehe das Kunstwerk endgültig erlischt. Für die Fotografen wird ein umfangreiches Programm mit Referaten, Workshops und Fotoshootings geboten.

Für Videofilmer und Diaporamisten bietet das Festival spezielle Tickets und Programme mit einem internationalen Wettbewerb. Den Siegern winken tolle Preise. Gemeinsam mit dem Fachmagazin GoFotoX werden Insgesamt über 18.000 an Geld- und über 21.000 an Sachpreisen vergeben!

Eine große Galerie des letzen Festivals ist unter www.bodypainting-festival.com zu bestaunen. Hier finden Sie auch weitere Informationen zur diesjährigen Veranstaltung. Wer es noch genauer wissen will, kann sich über die E-Mail-Adresse world@bodypainting-festival.com auch direkt an die Veranstalter wenden.

world bodypainting festival®
17.-23. Juli Seeboden/Österreich
KÄRNTEN

Die Weltmeisterschaft der Bodypainter bietet auch für Videofilmer, Fotografen und Diaporamisten ein umfangreiches Programm.
Die World Bodypainting Awards werden auch in den Kategorien Video, AV und Foto vergeben.

Gesamtpreise im Wert von € 39'000

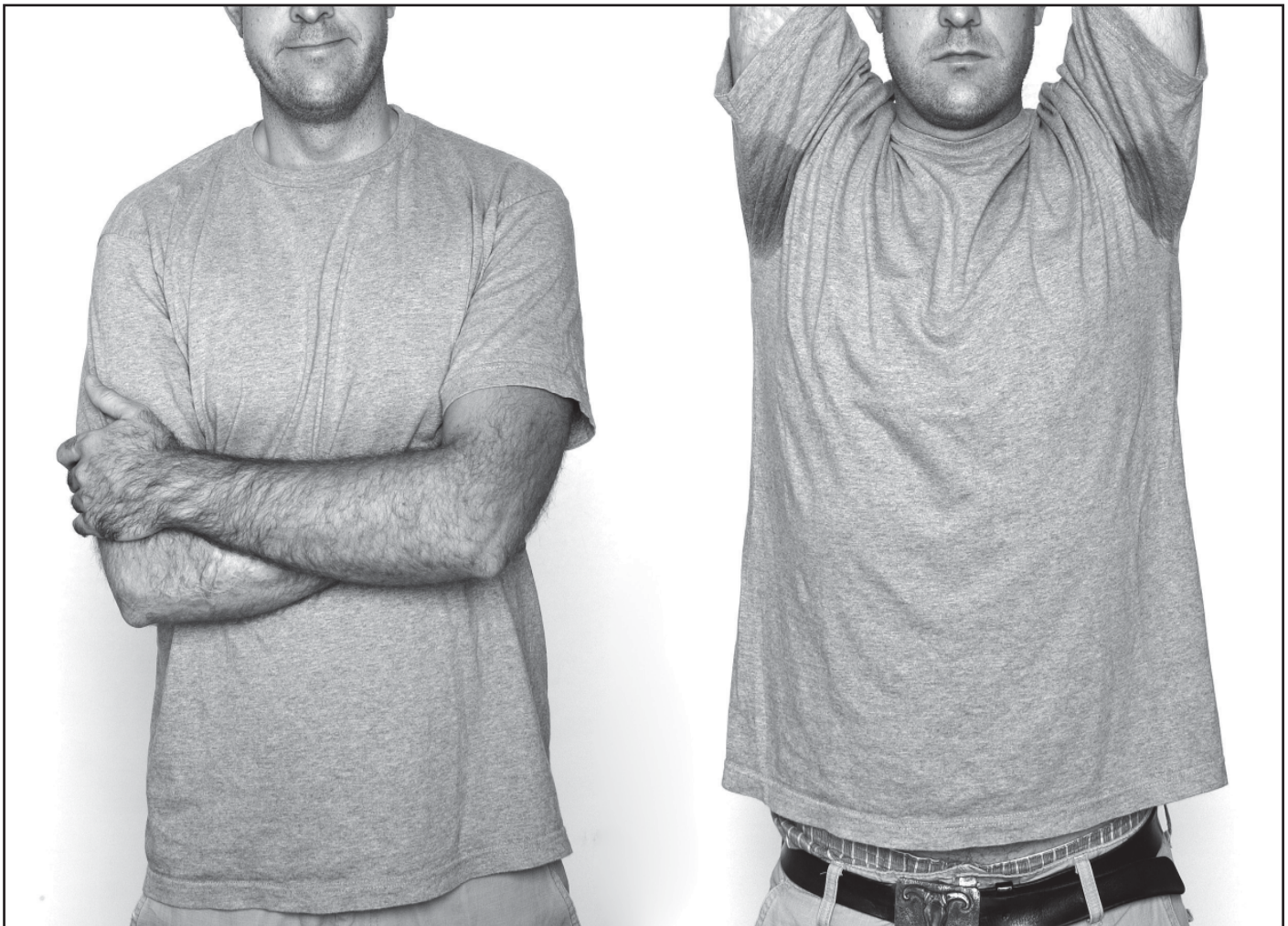
Alle Details finden Sie auf
www.bodypainting-festival.com

World Bodypainting Festival, Hauptplatz 1
A-9871 Seeboden, Tel.+43-(0)4762-81210
e-mail: world@bodypainting-festival.com

VOM SCHEIN UND SEIN DER WETTBEWERBSFOTOGRAFIE

Wettbewerbsfotografie: eine Schmach!
Mit dem Einzug der digitalen Fotografie zogen dunkle Wolken übers Land. Häufig halte ich – leider mit abnehmender Begeisterung – diverse Fotomagazine in der Hand und wundere mich über deren ausgeschriebene Wettbewerbe: Wie können die Bildredakteure so einen „Digitalen-Schmu" ihren Lesern präsentieren, die sich ja eigentlich fotografisch weiterent-wickeln möchten, und diesen Schmu dann auch noch loben? Mit den möchtegern-up-to-daten Fotothemen und Bildstilen kann man höchstens noch meine Oma mit beeindrucken, sonst niemanden mehr. Ein Bild, das wir schon in zehntausendfacher Ausführung gesehen haben und das jetzt auch noch computertechnisch verunstaltet ist, bringt uns wirklich nicht weiter. Wir sollten uns auf das Fotografieren und nicht auf die Postproduktion konzentrie-ren. Denn die überlassen die Profis auch lieber den Leuten, die davon Ahnung haben. Klar kann man Bilder mit Photoshop optimieren, nur das geschieht in diesen Fällen leider nicht. Auch wenn ein Bild technisch nicht gut ist, vermag sein Inhalt es zu einem Kunstwerk zu machen. Der Inhalt der Wettbewerbsfotos tendiert jedoch größtenteils gegen Null. Das langweilige daran ist, dass sich die Inhalte auch noch ständig wiederholen. Wir sind doch keine Rindviecher, die ihr Gegessenes noch einmal wiederkäuen, um es danach erneut runterzuschlucken. Meiner Ansicht nach sollten wir uns dringend frisches und gehaltvolleres Futter suchen.

Kopf hoch und Blick nach vorn
Kürzlich war ich bei einem Vortrag von Peter Turnley und seine Worte gaben mir zu denken: Bisweilen können wir uns selbst dabei ertappen wie wir mit gesenktem Kopf, auf den Boden starrend durch die Welt wandeln. Weil wir am Tagträumen sind oder Sorgen haben. Das Leben ist zu kurz dafür! Der Kopf muss – besonders bei uns Fotografen – aufgerichtet sein und der Blick nach vorn gerichtet. Dann registrieren wir auch wieder bewusst, was um uns herum geschieht. Das Leben ist in jeder kleinsten Fassette interessant, wir müssen es nur sehen und erkennen können. Sucht euch eigene, andere, neue Themen und orientiert euch nicht daran, was die anderen fotografieren. Riskiert ruhig, dass andere sagen könn-ten euer Bild sei schlecht, weil das Thema vielleicht grade nicht angesagt ist. Lasst sie sitzen in ihrem „Fotocommu-nity-Schiff", und darin untergehen. Wenn man weiterkommen will, muss man die Segel hissen und Ziele ansteuern, die andere noch nicht kennen. Lasst euch nicht die Digi-Suppe auftischen, sondern probiert auch mal was Frisches. Geht keine Kompromisse ein, sondern arbeitet hart an euch, um dem Profidasein nicht nachzuhinken. Wer weiß? Vielleicht steckt das Potential ja auch in einem selbst. Deswegen solltet ihr euch mit Themen länger auseinandersetzen und an reizvollen Serien und außergewöhnlichen Reportagen arbeiten. Und vor allem wirklich fotografieren, nicht reproduzieren. Also hisst die Segel und lasst euch von dem Sturm in neue Gewässer tragen. Ich bin dabei…



MARTIN BÜHLER

Martin Bühler, geboren am 28. November 1979, lebt in Hannover und ist dort seit 2004 Mitglied in der BSW Fotogruppe. Einigen ist er vielleicht schon durch seine AV-Show „Chaostage“ bekannt, die beim Leinwandfestival in Würzburg präsentiert wurde.

Seine momentanen fotografischen Themen sind:

“Bolzplatz Ecke Welfenplatz“ – dort treffen sich sozial schwache Menschen und ausländische Mitbürger aus den verschiedensten Kulturkreisen, zum gemeinsam Fußballspiel und um sich auszupowern. Dauer: voraussichtlich bis Juni 2006

„Das Neue Land“ – eine christliche Einrichtung für Drogenabhängige. Das Ziel ist ein drogenfreies Leben, und nicht wie bei den meisten anderen Einrichtungen ein Leben mit kontrolliertem Drogenkonsum. Prinzipiell ist dort aber jeder willkommen, denn es sind nicht nur die Drogenabhängigen, die schwere Probleme haben. Häufig kommen auch Menschen aus der sozialen Oberschicht, die keine Suchtprobleme, sondern psychische haben. Sei es durch den Job oder schwierige Familienverhältnisse. Dauer: Langzeitprojekt

„FP-Studio“ – dies ist eigentlich kein Thema, sondern sein Nebenjob. Mit Fotofreund Andreas Müller eröffnete er im vergangenen Jahr mit viel Schweiß, Blut und Tränen ein Foto- und Mietstudio, das ihm sein Ziel ein Stück näher bringen soll: sich einmal ganz der Fotografie zu widmen. Weitere Infos unter www.fp-studio.de und www.martinbuehler.com

Platz 1
Fotosenioren
Jürgen Isberner,
Fotogruppe Saarbrücken

SAMMELLINSE - LESERWETTBEWERB

Die Juroren

Anton Vater
DVF - Mitglied im Fotoclub Vohenstrauß. Fotografiert seit über 45 Jahren und kann zahlreiche nationale und internationale Erfolge vorweisen. Seine Themenschwerpunkte: Makro, Landschaft und Menschen. Der traditionellen analogen Fotografie verbunden, begeistert er immer wieder mit seinen Diaschauen ein breitgefächertes Publikum.

Franz Schaller
Vorsitzender des Fotoclub Pleystein und DVF - Mitglied. Fotografiert als Autodidakt seit 40 Jahren und hat mehrere Bücher und Kalender mit seinem Bildmaterial mitgestaltet und ist auch als Juror anerkannt und gefragt. Seine fotografischen Themen: Menschen, Landschaft, Makro, Architektur und Reisefotografie.

Josef Kasseckert
Vorsitzender des Fotoclub Vohenstrauß. Betreibt sein Hobby nun schon seit über 50 Jahren und hat in dieser Zeit ein hochkarätiges Fotoarchiv geschaffen, das er in Diaschauen seinem begeisterten Publikum näherzubringen weiß. Zahlreiche Wettbewerbserfolge und die Mitgestaltung von fotografischen Publikationen stärken sein Renommee als exzellenter Fotograf, kompetenter Didakt und gefragter Juror.
Schwerpunkte: Landschaft, Makro, Menschen.

Der Gesamtsieger der 3 Themenwettbewerbe eines Jahres wird mit der „Super-Linse" ausgezeichnet und darf sich auf einer Doppelseite der Sammellinse mit seinen Werken präsentieren. Der beste Club erhält ebenfalls eine Doppelseite.

Die Plätze 1 - 5 der einzelnen Themenwettbewerbe sowie die bestplatzierten Teilnehmer in der Jahreswertung werden mit Urkunden und Sachpreisen ausgezeichnet.

fotoforum

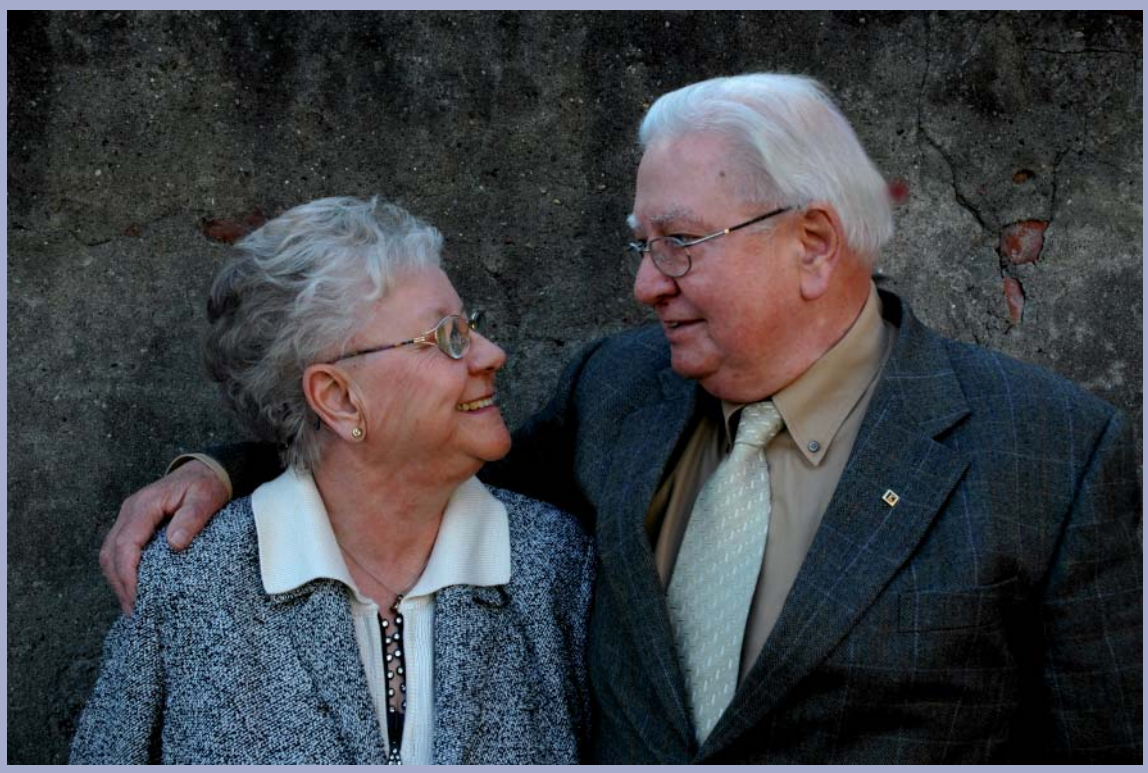
Kodak

Platz 2
Schwerhörig
Karl Heinz Leiser,
Einzelmitglied

Die Siegerfotos

„Senioren“

Platz 3
Musikalisch
Markus Jansen,
Fotogruppe Würzburg



Platz 4
Verliebt Susanne Reinhold, Fotogruppe Essen

Platz 5
Ohne Licht Helmut Gurdan, Fotogruppe Schwandorf

Platz 6
Mann
Gabriele Horner, Fotogruppe Essen

Platz 7
Veteranen
Peter Moche, Fotogruppe Dresden

Platz 8
Kraftvoll
Marion Fichtner, Fotogruppe Würzburg

Platz 9
Kontemplation
Amelie Möbius, Fotogruppe Hamburg Altona

Platz 10
Auf Wolken getragen
Heinz Jänicke, Fotogruppe Lauda

Dieses Bild zeigt die Schattenseiten unserer Konsum- und Ellenbogengesellschaft. Wer nicht mithalten kann, fällt durch das Raster und landet nicht selten auf der Straße.

Ein Beschnitt am linken Bildrand hätte die Komposition noch konzentrierter wirken lassen.

Kommentar der Jury

Das gestalterische Niveau eines Großteils der eingereichten Arbeiten war angenehm hoch, gemessen an der nicht ganz einfachen Themenstellung, die mehr verlangt als einen Griff ins Archiv. So konnten die Autoren, die ins Spitzenfeld kamen, mit teilweise verblüffenden Ideen und ausgefeilten Bildkonzepten überzeugen. In dieser Spitzengruppe war denn auch die technische Qualität fast ausnahmslos an der Grenze des Machbaren. Leider wurden auch viele Arbeiten eingereicht, die dem Anspruch eines Wettbewerbs nicht gerecht wurden. Gruppenaufnahmen von Familienfeiern und Seniorenauflügen mögen zwar für den Kreis der Abgebildeten hoch interessant sein, für den Aussenstehenden sind sie jedoch nichtssagend und haben keinerlei Chance in einem Fotowettbewerb auch nur ins Mittelfeld zu kommen. Mancher Hobbyfotograf scheint zwar technisch digital „aufgerüstet" zu haben, aber mitunter ist die Beherrschung des neuen Mediums noch deutlich verbesserungswürdig. Mit schlechten Ausdrucken und unmotiviert eingesetzten Photoshop-Filtern lässt sich heute keine halbwegs kompetente Jury mehr beeindrucken

Zu den Siegerbildern

„Fotosenioren" überzeugt durch die klare Bildidee und lässt trotzdem Freiraum für Interpretationen. Es strahlt Heiterkeit und Witz aus und zeigt, dass man auch im gesetzteren Alter nicht von den kleinen (und großen) Freuden des Lebens ausgeschlossen zu sein braucht. „Schwerhörig" zeigt mit monochromer Eindringlichkeit, dass zwar mit zunehmendem Alter die körperlichen Gebrechen nicht weniger werden, aber man sich durchaus zu behelfen versteht. Eine Mahnung an Nichtbehinderte, mehr Verständnis und Unterstützung für Menschen in hohem Alter aufzubringen.

Die nächsten Themen

Extreme Ansichten Einsendeschluss: **01.08.2006**

Volksfeste Einsendeschluss: **01.12.2006**

Experimentelles Einsendeschluss: **01.04.2007**

Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt sind alle BSW-Spender und BSW-Fotogruppenmitglieder. Pro Einsender können 3 Fotos zu den o.g. Themen als Aufsichtsbild, Bilddatei oder Dia eingesandt werden. Die Fotos dürfen vorher auf keiner BSW-Bundesfotoschau angenommen oder ausgezeichnet worden sein. Sämtliche Bildrechte müssen beim Autoren liegen, evtl. Rechtsansprüche Dritter werden vom Bildautor abgedeckt.

Format der Einsendungen: Aufsichtsbilder 13 x 18 cm bis max. 20 x 30 cm, unaufgezogen. KB-Dias gerahmt. Auf der Bildrückseite ist links unten der Bildzettel anzubringen. Autor, Autorennummer, Adresse, Fotogruppe und Bildnummer (1 - 3) müssen vermerkt sein. Die Dias sind mit Permanentschreiber zu beschriften und mit einem Farbpunkt rechts oben (Dia kopfstehend) sowie Autorenname, Fotogruppe und Bildnummer zu kennzeichnen.

Eingesandte Bilddateien müssen wegen der Darstellung im Falle eines Abdruckes eine lange Bildkante von 2048 Pixel aufweisen (z.B.: 2048 x 1536 Pixel) und im JPEG-Format (Stufe 12) auf einer CD-Rom abgespeichert sein. Die Bilddateien müssen so abgespeichert sein, dass das Bild seitenrichtig geöffnet wird. Kennzeichnung der Datei: BSW Autorennummer + Bildnummer + Bildtitel (max. 10 Zeichen). Beispiel: 901701-1-Muster.jpg. Alle Bilddaten einer einsendenden Gruppe müssen auf einer CD-Rom enthalten sein (sofern die Kapazität ausreicht). Die CD-Rom ist ebenfalls zu kennzeichnen: z.B. „Fotogruppe Musterstadt - SL-Wettbewerb 02-2005-Ausschnitte". Eine Bildliste ist der Einsendung beizufügen.

Die Fotos werden zum Jahresende an die Fotogruppe zurückgesandt. Alle Aufnahmen dürfen in die BSW-Bilddatenbank aufgenommen, für Bildbesprechungen und für BSW-Präsentationen verwendet werden.

Einsendeanschrift:
BSW Fotogruppe Weiden Herr Heinrich Flieger
Bergweg 13
92715 Püchersreuth-Wurz

High-Definition Digital AV und Heimkino

Daten-/Videoprojektoren

z.B.
KINDERMANN KWD 320X
HD-Ready Projektor für die fotorealistische AV-Show
- WXGA-Auflösung 1280 x 768 Pixel im 16:9 Format
- Zukunftssicher mit HD-Ready (720p, 1080i), HDMI-Eingang
- Für fotorealistische AV-Schauen und Heimkino (HDTV)
- Originalgetreue, natürliche Farbwiedergabe

1300 ANSI-Lumen

HD ready

NEU! CANON LCOS-Projektoren

z.B.
CANON XEED X 600
Lichtstark und kompakt
- XGA-Auflösung 1024 x 768 Pixel
- Automatische Wandfarbkorrektur
- DVI-Eingang mit HDCP-Kompatibilität
- Innovative LCOS-Technologie
- Auto-Input-Funktion

3500 ANSI-Lumen

LCOS you can Canon

Zubehör-Programm

Multimedia-Anschluss-System
- Integration von Hardware-Verbindungen in gängige Schalterprogramme

Kabel, Splitter, Selektoren
- Kabel, Splitter, Selektoren

Beamer-Deckenhalterungen
- mit flexiblen Tragearmen
- passend für die meisten Projektoren

Brian Sims freut sich auf Ihren Anruf!
Tel. (09331) 93-432 ■ b.sims@kindermann.de

KINDERMANN ■ Kindermannstr.2 ■ D-97199 Ochsenfurt
☎ (09331) 93-432 ■ 🖷 93-239 ■ www.kindermann.com

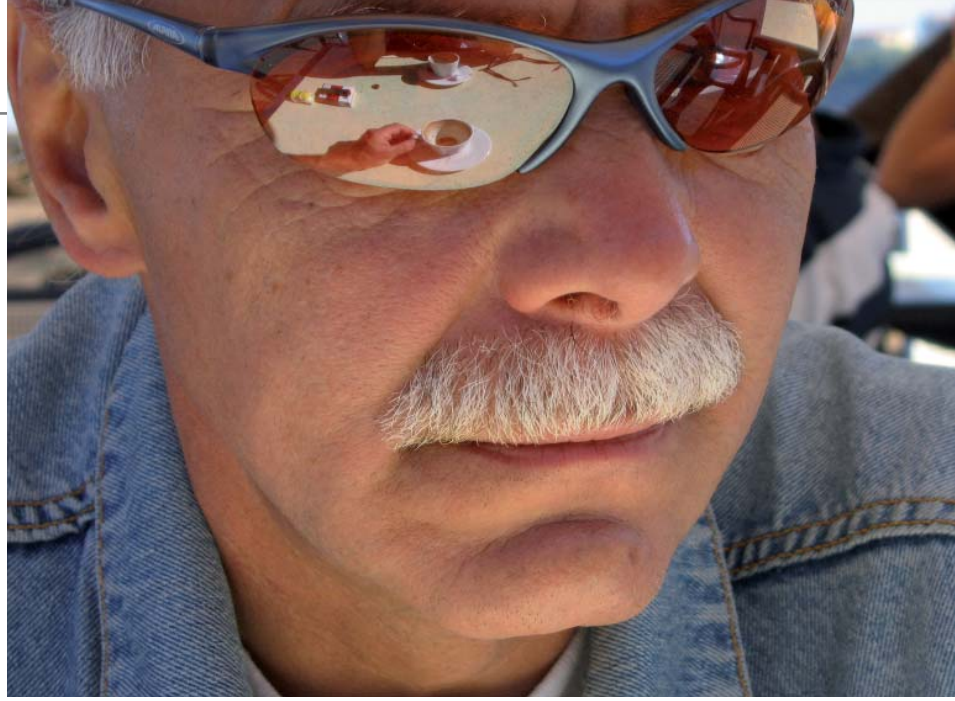
Mit einer Welta, Baujahr 1932, Format 3x4 cm (die Kamera meines Vaters), fing alles an. 1963 begann ich damit das zu fotografieren, was mich am meisten interessierte – Dampflokomotiven. Am liebsten in freier Wildbahn. So entstanden viele Aufnahmen von Reisezügen an „unserem Bahndamm" in Kassel, in dessen Nähe wir wohnten. Die Filme waren natürlich schwarz/weiß und wurden in die Drogerie zum Entwickeln gebracht. Nach fünf bis acht Tagen bekam man dann exzellent ausgearbeitete SW-Fotos im Format 7x10 cm zurück. Das Entwickeln des Films kostete 0,75 DM, ein Abzug 7x10 kostete 25 Pfennig. 1968, inzwischen war die Begeisterung für die Fotografie derart gestiegen, dass ich mir eine Voigtländer Vitoret DR Sucherkamera zugelegt hatte, begann der Einstieg in die Dia-Fotografie. Neben der Eisenbahn als Hauptmotiv hatte ich auch mein fotografisches Spektrum erweitert. Es entstanden die ersten Nachtaufnahmen mit Stativ vom Kirchendach.

1970 hatte ich endlich meine erste Spiegelreflexkamera. Mit der Minolta SRT 101, für sündhaft teure 726 DM, hielt ich endlich meine Traumkamera in den Händen. Denn mittlerweile war mir klar geworden, dass nicht die Lokomotiven sondern die Herstellung der Fotos meine viel größere Leidenschaft war. Der Eintritt in die Fotogruppe Kassel (1971) war die logische Konsequenz um mehr über die Fotografie lernen zu können. 1974 folgte der Wechsel zur Fotogruppe Frankfurt. Das Lernen ging weiter und erste Erfolge bei Wettbewerben des BSW stellten sich ein.

Lothar Manthel

Die Krönung der fotografischen Entwicklung kam im Jahr 1978. Als die damalige Deutsche Bundesbahn einen Fotografen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung suchte, konnte ich die Chance nutzen und mein Hobby zum Beruf machen. Doch damit ging das Lernen erst richtig los. Denn es ist ein Unterschied, ob man sich als Liebhaber „seine" Motive selbst (aus)sucht oder nach klar formulierten Zielen Aufgaben zu lösen hat. Hilfreich war ein Kurzstudium an der Akademie für Publizistik in Hamburg. Weniger schwierig empfand ich den Umstieg von Kleinbild auf Mittelformat 6x6 cm. Die wichtigsten Erfahrungen sammelte ich als Standfotograf bei Filmproduktionen: von den Regisseuren lernte ich den Umgang mit Menschen und von den Kameramännern das richtige Setzten des Lichts. Seit 2003 fotografiere ich beruflich ausschließlich digital. Privat sind die Motive meiner Wahl sehr vielfältig. Das Fotografieren auf Reisen und das Erstellen von Diaschauen und Diaporamen ist dabei meine größte Leidenschaft.

Seit vielen Jahren arbeite ich an verschiedenen Zyklen von fotografischen Themen. So sind in drei Jahrzehnten Sammlungen von z.B. Hotelzimmerschlüsseln, Schaufensterpuppen, Friedhöfen und Menschen, denen ich auf meinen Reisen begegnet bin, entstanden. Als faszinierendes Sujet sehe ich immer wieder das gleichzeitig auftretende Zusammenspiel von Reflektion und Transparenz großer Glasflächen wie z.B. Schaufensterscheiben. Abhängig von Standort und Umfeld ergeben sich oftmals interessante Bild im Bild Effekte. Die Fotos für dieses Portfolio habe ich einerseits im Hinblick auf die schwarz/weiße Wiedergabe ausgewählt. Andererseits wollte ich gerne weniger bekannte Bilder von mir zeigen



Am Ende der Welt

Lothar Mantel

Ergebnisse Leserwettbewerb

Autor	Fotogruppe				Ges.
Janßen Marcus	Würzburg	23	20	38	81
Leiser Karlheinz	Einzelmitglied	18	39	22	79
Gurdan Helmut	Schwandorf	25	17	36	78
Moche Peter	Dresden	21	34	22	77
Fichtner Marion	Würzburg	33	16	25	74
Reinhold Susanne	Essen	20	17	37	74
Hörner Gabriele	Essen	21	35	17	73
Gotthardt Wilfried	Würzburg	24	21	24	69
Gradl Walter	Schwandorf	25	20	24	69
Sell Irmgard	Würzburg	21	24	24	69
Kniep Peter	Essen	23	20	24	67
Möbius Ameli	Hamburg Altona	32	18	17	67
Mendzigall Dieter	Hannover	24	20	22	66
Daffner Hans	Landshut	23	26	16	65
Kniep Gaby	Essen	25	23	17	65
Jänicke Heinz	Lauda	31	17	16	64
Ludwig Rosemarie	Hohenbudberg	23	22	19	64
Restle Elmar	Sigmaringen	23	18	22	63
Stelzner Helmut	Kassel	18	22	23	63
Göbel Dieter	Lauda	22	18	22	62
Kupitz Dieter	Würzburg	24	19	19	62
Schulz Bertold	Hannover	21	20	21	62
Söhlmann Alfred	Würzburg	22	19	21	62
Wohlfart Hans	Würzburg	24	22	16	62
Kulzer Andreas	Schwandorf	22	18	21	61
Forster Ansgar	Schwandorf	18	22	20	60
Lehmann Christiane	Villingen-Schwenningen	22	21	17	60
Walter Ulrich	Hannover	20	19	21	60
Braatz Sonja	Hannover	19	19	21	59
Hartmann Rüdiger	Sigmaringen	22	17	20	59
Hummel Hubert	Villingen	22	21	16	59
Lazaridis Kosmas	Essen	22	18	19	59
Lenga Rainer	Essen	23	18	18	59
Liebl Albert	Schwandorf	20	17	22	59
Meier Helmut	Weiden (Oberpf.)	21	21	17	59
Wippermann Stephan	Hamburg Altona	21	19	19	59
Zoch Renate	Hamm	23	17	19	59
Fischer Hans P.	Saarbrücken	23	16	19	58
Hartl Wolfgang	Schwandorf	19	22	17	58
Herzig Gerhard	Duisburg-Wedau	15	24	19	58
Hofmann Reinhold	Lauda	20	20	18	58
Müller Hans	Osterburken	21	20	17	58
Remy Reinhold	Essen	19	22	17	58
Büsching Georg	Frankfurt	19	22	16	57
Hirsch Jürgen	Würzburg	18	21	18	57
Kolbeck W.	Schwandorf	18	23	16	57
Moos Christian	Hannover	17	23	17	57
Wagner Günter	Kassel	16	16	25	57
Behringer Herbert	Nürnberg	19	18	19	56
Braun Gerhard	Saarbrücken	21	18	17	56
Braun Gisela	Saarbrücken	20	18	18	56
Eilers Heinz	Hannover	17	21	18	56
Goller Annelies	Bietigheim-Bissingen	20	24	12	56
Maisch Helmut	Osterburken	22	16	18	56
Merl K.	Schwandorf	18	16	22	56
Reichel Thomas	Schwandorf	19	16	21	56
Rosswag Adolf	Karlsruhe	19	20	17	56
Rückert Wolfgang	Osterburken	18	22	16	56
Bartel Heinz	Essen	19	15	21	55
Effinger Matthias	Sigmaringen	18	18	19	55
Göbel Sven	Lauda	19	19	17	55
Graf Josef	Schwandorf	17	20	18	55
Ehrmann Ursula	Osterburken	16	17	21	54
Eilers Edith	Hannover	16	21	17	54
Rausch Gerda	Würzburg	20	18	16	54
Reinmiedl Willy	Traunstein	18	16	20	54
Achberger Wolfgang	Friedrichshafen	22	15	16	53
Brill Karlheinz	Saarbrücken	12	24	17	53
Heinze Werner	Kassel	18	15	20	53
Jobst Peter	Traunstein	16	19	18	53
Klein Reinhold	Ahrweiler	16	16	21	53
Metz Beatrice	Karlsruhe	23	17	13	53
Petry Günter	Hannover	16	19	18	53
Zoch Rudolf	Hamm	22	15	16	53
Giessler Günter	Würzburg	17	18	17	52
Heinze Renate	Kassel	18	15	19	52
Mager Roswitha	Traunstein	18	16	18	52
Ratzeburg Wolfgang	Hamm	16	16	20	52
Seifert Gisela	Hamburg Altona	17	18	17	52
Walter Marion	Hannover	18	19	15	52
Geisel Erich	Kassel	14	19	18	51
Geisel Irmtraut	Kassel	16	21	14	51
Mölleken Heinz	Duisburg-Wedau	14	17	20	51
Niederbuchner Josef	Traunstein	20	15	16	51
Reichert Peter	Viersen	15	18	18	51
Reiner Gabriel	Sigmaringen	15	19	17	51
Reinert Bernd	Hannover	16	20	15	51
Brötz Hans-Jürgen	Karlsruhe	17	16	17	50
Fichtner Alfred	Würzburg	14	20	16	50
Kuhn Marga	Karlsruhe	17	18	15	50
Sommer Hans	Saarbrücken	16	16	18	50
Witte Dieter	Essen	17	19	14	50
Zemmel Martin	Osterburken	17	17	16	50
Fuhrmann Manfred	Aue	16	15	18	49
Wendt Hans-Joachim	Hohenbudberg	17	18	14	49
Haucke Erhard	Göttingen	15	15	18	48
Mente Horst	Göttingen	15	15	18	48
Sander Simone	Bietigheim-Bissingen	15	21	12	48
Schmaus Anton	Landshut	19	13	16	48
Schwantes Rotraud	Friedrichshafen	15	16	17	48
Kail Angela	Traunstein	15	15	17	47
Knickenberg Günter	Hannover	16	16	14	46
Mente Ursula	Göttingen	15	16	15	46
Pabst Manfred	Lauda	16	14	16	46
Schmid Theo	Untertürkheim	16	15	15	46
Fuhrmann Karl-Heinz	Göttingen	18	11	14	43
Geins Hans Gerhard	Würzburg	15	16	12	43
Isberner Jürgen	Saarbrücken	40			40
Peter Oskar	Sigmaringen	21	19		40
Lang Gerlinde	Würzburg	20	19		39
Hofmann Josef	Traunstein	20	18		38
Leißing Günter	Duisburg-Wedau	19	19		38
Walter Thomas	Berlin	18	20		38
Kolesinski Erhard	Osterburken	16	15		31
Neumann Dietmar	Karlsruhe	14	14		28
Strumpp Wolfgang	Sigmaringen	25			25
Lakenbrink Jupp	Hannover	19			19
Locher Wolfgang	Reutlingen	18			18
Reck Julius	Sigmaringen	15			15
Wenzel Helge Christian	Hamburg Altona	15			15
Seltmann Holger	Aue	10			10

Die Stiftung BSW wird für das Jahr 2007 einen Blatt-Jahreskalender auflegen. Welche Motive suchen wir? Ganz einfach. Hier sind jetzt Sie, liebe BSW-SpenderInnen und Fotofreunde, gefragt. Teilnahmeberechtigt sind ebenfalls BSW-Mitarbeiter und Nichtspender. Wir suchen Fotomotive rund um das Thema "Menschen im/ beim BSW". Ob im Sommer oder Winter aufgenommen – wir freuen uns über alle Einsendungen.
Bitte senden Sie Ihre Fotos bis spätestens **31.05.2006** an:

Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)
Region Ost
Herrn Helge Sydow
Hallesches Ufer 74-76

10963 Berlin

Hinweise zu den Fotos:
- digital (auf CD ab einer Auflösung von 300 dpi) oder als Bild (Maße 20x30 cm) - Beschriftung mit Einsender und der vollständigen Anschrift - bitte vor Einsendung sicherstellen, dass die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind: * Mit der Einsendung des Fotomaterials erklärt der Fotograf unwiderruflich, dass er die alleinigen Urheberrechte an den Fotos besitzt. Der Fotograf haftet dafür, dass ihm uneingeschränkte Nutzungsrechte zustehen; insbesondere muss er darauf achten, dass – wenn klar erkennbare Personen abgebildet sind – deren Einverständniserklärung vorliegt. Weiterhin stimmt der Fotograf einer uneingeschränkten Nutzung und Veröffentlichung in sämtlichen Medien der Stiftung BSW unwiderrufbar zu. Der Fotograf verzichtet bei jedweder Bildveröffentlichung auf die Nennung seines Namens, obwohl die Nennung erwünscht, jedoch nicht verpflichtend ist. Das Fotomaterial werden wir an den Einsender zurücksenden. Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Abwicklung des Fotokalenders automatisiert erhoben, verarbeitet und genutzt.

directAV™
Verlustlos digital präsentieren.

neu in v3.5
- verarbeitet alle ICC Farbprofile
- Nachschärfung global und pro Bild einstellbar
- automatische Texturdatenverwaltung
- Funktionen zum Sammeln verwendeter Dateien
- MPEG-2-Export für einfache Erstellung von DVD
- und mehr...

m.objects

Josef-Wintrup-Weg 23a • D - 59387 Ascheberg • Tel. +49 (2593) 98890 • **www.mobjects.com**

Wolfgang von Ulardt ausgezeichnet

In Anerkennung seiner Verdienste um die Gründung des Landesverbandes BSW und seiner Verdienste um das Filmschaffen im BSW wurde der ehemalige Hauptbeauftragte Film Wolfgang von Ulardt anlässlich seines 85. Geburtstages mit der Ernennung zum Ehrenmitglied des Arbeitsausschusses Film auf Lebenszeit geehrt. Die Urkunde wurde ihm vom jetzigen Hauptbeauftragten Film Georg Heinze überreicht. Wolfgang von Ulardt hat sich zwar aus der aktiven Filmerei zurückgezogen, ist aber zusammen mit seiner Frau Elfriede immer noch sehr an unserem aktuellen Filmgeschehen interessiert.
Wir wünschen ihm, dass er uns noch lange mit Rat und Tat zur Verfügung steht und er seine Lebendigkeit und seinen Humor nicht verlieren möge.

Helmut Koll

Der erste Film (Fortsetzung aus Heft 3/2005)

Einfach die Kamera aufschrauben und los geht es? So einfach ist es nicht. Alleine der Gewichtsausgleich hat schon manchen zum verzweifeln gebracht. Darum ist der Steadicam-Operator ein Berufszweig für sich. Auch wir haben damit die Möglichkeit bekommen, unsere Kamera zu bewegen. Dem Erfindungsreichtum sind keine Grenzen gesetzt. Vorausgesetzt die Fahrt ist ruhig und ruckfrei. Kamerafahrten bringen Tiefe ins Bild. Auf glattem Boden kann man einen Stativwagen benutzen. Für Außenaufnahmen benötigt man schon größere Räder. Ein Kollege hat sich schon mal einen Rollstuhl ausgeliehen und hat damit gute Ergebnisse erzielt. Wir wollen nicht abheben, wir wollen nur mit unseren Mitteln die besten Aufnahmen erzielen. Sie haben ein Stativ? Sie basteln gerne? Kaufen Sie sich im Baumarkt ein Stück Rohr, ein kleines Winkelstück, auf das die Kamera befestigt wird. Dieses befestigen Sie an einem Rohrende. Das Ganze auf das Stativ mit einem Gegengewicht und der Kamerakran ist fertig. Je nach Geschick und Laune kann man das neue Stück noch verfeinern. Brauchen wir nicht, war auch unsere erste Reaktion. Bis jemand auf die Idee kam, es wäre ja doch schön wenn… Und so haben wir uns ans Werk gemacht. Unser Leichtkran, zu sehen in der SL 2/2005, wurde schon bei mehreren unserer Filme eingesetzt. Die Höhe der Kamera hat beträchtliche Auswirkung auf die Bedeutung eine Szene. Die Kamera muss sich immer auf Höhe des Geschehens bewegen. Zeigt man Füße, dann ist die Kamera eben in Bodennähe. Bei Kinderaufnahmen wird die Kamera auf Kindhöhe positioniert. Es gibt auch die entgegen gesetzte Möglichkeit. Eine Person oder Gegenstand von unten aufgenommen (Froschperspektive) läßt sie größer erscheinen. Umgekehrt von oben (Vogelperspektive) wirkt sie kleiner. Mit einem Kran kann man verschiedene Wirkungen erzielen. Ein Objekt von oben wirkt klein und entfernt. Fährt man mit dem Kran nach unten, wird das Objekt größer. Diese Wirkung wird noch verstärkt, wenn das Objekt sich auf den Kran zu bewegt.
Sind wir ehrlich, obwohl die Kamerafahrt gegenüber dem Zoom wesentlich mehr Tiefe ins Bild bringt, gestaltet sie sich schwieriger. Vor allem wenn man eine rundum Fahrt macht und dabei auch noch die Kamera nachführen muss. Nach soviel Bewegung fragen wir uns, wofür machen wir den Film? Einmal ansehen und ab in die Schublade? Dafür haben wir zuviel Mühe investiert. Im Club wird der Film besprochen, dem Autor werden nützliche Tipps gegeben. Alle Fehler werden angesprochen. Daraus kann wieder die ganze Gruppe lernen. Meist hat der Autor seinen Film noch auf der Schnittanlage und kann die Fehler beheben. Ist ein Film gut gelungen, möchte sein Produzent ihn oft einem größeren Publikum vorführen. Hierzu bieten sich Wettbewerbe an. Vielleicht können wir einmal einen Ihrer kurzweiligen und interessanten Filme bewundern?

Die BSW Filmgruppe Dortmund steht für Fragen zum Thema „Film“ gerne zur Verfügung. Nähere Informationen erhalten Sie über Benno Nerlich, Tel. 02331 61407 oder Meinrad Henning Tel. 0231 7223263

R. Hutter

Das Filmarchiv.

Ja, ja! So so. Sammeln, sichten, ordnen. Das haben wir getan, und die Liste ist fertig. 104 prämierte Filme warten nun auf den Einzug in das Archiv. Wie bereits in der letzten SL angekündigt, bitten wir die Autoren, uns diese Filme für eine MDV Kopie zur Verfügung zu stellen; oder eine MDV Kopie selbst zu fertigen und uns diese zu überlassen. Wenn möglich, bitten wir, um eine kurze Inhaltsangabe. Die Filme werden dann auf dem jeweils gewünschten Format abgegeben.
Als Kosten berechnen wir für den ersten Datenträger 7,00 Euro und für jeden weiteren 5,00 Euro. Dafür entfällt die Rücksendung an das Archiv. Der Datenträger bleibt somit beim Empfänger. Und dann Es erspart uns dabei viel Arbeit. Wir hoffen auf ein reges Interesse, und wünschen uns eine zahlreiche Beteiligung.
Weitere Informationen bei Georg Heinze und Benno Nerlich

19. BSW - Bundeswettbewerb 1989 in München Aubing

Nr.	Titel	Autor	Ort	Format
12	Auf luftigen Wegen	M. Birkl	Rosenheim	S8/18
15	Großer Bahnhof	J. Gräßle	Durbach	S8/18
28	Leben im Wasser	U. Hasenau	Köln	S8/18
44	Der falsch Typ	W. Schmale	Hamburg	VHS
8	Einmal nach Sankt Pauli	Gemschft.	Hamburg	S8/24
10	Ein Tag zum erinnern	H. Koll	Hamburg	S8/24
18	Mitten in Deutschland	H. Kraus	Schwetzingen	S8/18
24	Viktorias Erlebnisse	H. Kraus	Schwetzingen	S8/18
26	Mont-Blanc Traumbg. o. Alptr.		M. Birkl Rosenheim	S8/18
31	Gedankenfreiheid	J.& W. v U	Gottmadingen	S8/18
32	in Memoriam Dian Fossey	U. & H. Trunk	Oftersheim	S8/18
36	Kreischende Funken	H.-J. Urban	Frankfurt	S8/18
37	Herbst 1928	J. Gräßle	Durbach	16/18
39	Einer der Schönsten	H. Böhlke	Hamburg	16/24
48	Die schwarze 8	B. Nerlich	Hagen	VHS
42	Die Panne	T. Cramer	Oldenburg	VHS
43	Flora und Fauna	K. Hanke	Düsseldorf	VHS

20. BSW - Bundeswettbewerb 1991 in Lünen

Nr.	Titel	Autor	Ort	Format
17	Metamorphose	U. Hasenau	Köln	S8/18
18	Streifzug durch Guernsey	H. Koll	Hamburg	S8/24
35	Der Brunnen	H. Böhlke	Hamburg	16 mm
42	Es war nicht so gemeint	B. Nerlich	Hagen	VHS
8	Dampfnostalgie	W.Daub	München	S8/18
30	Der Alte	W. Daub	München	16 mm
45	The great orme Tramway	H.J. Klausen	Hamburg	SVHS
47	Der Hexer	H.J. Klausen	Hamburg	SVHS

21. BSW - Bundeswettbewerb 1993 in Lünen

Nr.	Titel	Autor	Ort	Format
25	Hautnah	U. Hasenau	Köln	SVHS
29	Zauber	U. Hasenau	Köln	SVHS
31	Der Gigant	W. Lauterwasser	Stuttgart	SVHS
32	Tage der Eitelkeit	M. Bussart	Karsruhe	S8/24
24	Laguna Beach	H. Böhlke	Hamburg	16/24
27	Das gib´s doch nicht	M. Schiffner	Dortmund	VHS
30	Himmelfahrt	B. Neu	Stuttgart	SVHS

22. BSW Bundeswettbewerb 1995 in Bad Ems

Nr.	Titel	Autor	Ort	Format
7	(Ob) Session	U. Hasenau	Köln	SVHS
20	Frauen von Weimar	U.&H. Trunk	Oftersheim	S8
21	Flurbereinigung	J. Gräßle	Durbach	S8
3	Begegnung m. d. Natchez	H. Koll	Hamburg	SVHS
6	Nordjütlands Keramikfabrik	R. Gahrens	Hamburg	SVHS
26	Die Brücke	U. Hasenau	Köln	SVHS
30	Kußmund	H. Aldenhövel	Bonn	VHS
31	Maximilians Traum	W. v. Ulardt	Gottmadingen	SVHS
33	Rock`n Roll Kids	S. Zahn	Dortmund	SVHS
A	Der Bakterienkrieg	W. Lauterw	Stuttgart	SVHS
4	aber sie bewegt sich nicht	W. Lauterwasser	Stuttgart	SVHS
19	Felunkenfahrt	H. Kraus	Schwetzingen	S8
9	Poltergeist X	E. Knöpfel	Kassel	SVHS
28	Natur pur	M. Schiffner	Dortmund	SVHS

23. BSW Bundeswettbewerb 1997 in Schwarzburg

Nr.	Titel	Autor	Ort	Format
33	Betreten verboten	G. Divossen	Bonn	SVHS
36	Lebensraum Altmühltal	U. Hasenau	Köln	SVHS
11	Sandra das Portrait	H. Juraschek	Bonn	SVHS
15	Von der Zuckerrübe z Zucker	H. Kraus	Regensburg	VHS
22	Exorr 9	G. Divossen	Bonn	SVHS
25	Bla - Bla	E. Neumann	Dortmund	SVHS
26	Sammelsurium	BSW Filmgruppe Essen		SVHS
37	Schreck am Morgen	A. Meyer	Bonn	SVHS
12	Eiskalter Strand	E+H-J. Urban	Bd. Homburg	SVHS
12	Eiskalter Strand	E+H-J. Urban	Bd. Homburg	SVHS
21	Nordlichter	H. Böhlke	Hamburg	6/24
32	Abend 1, Abend 2	S. Zahn	Dortmund	SVHS
38	Bahnhof Wuppetal Vohwinkel	R. Hübel	Wuppertal	VHS

24. BSW - Wettbewerb 1999 in Bad Ems

Nr.	Titel	Autor	Ort	Format
19	Nachts unterwegs	G. Divossen	Bonn	SVHS
25	Typisch	G. Divossen	Bonn	SVHS
1	Albtraum eines Rangieres	K. Zimmerling	Oberhausen	SVHS
3	Aus zarten Händen	U. Hasenau	Köln	SVHS
4	Blick über die Schulter	F. Ginziger	Pfettracht	SVHS
11	Erinnerung	E. Neumann	Dortmund	SVHS
18	Millionen Jahre im Zeitraffer	P. Embert	Bonn	SVHS
26	Ungarn erwartet Sie	F. Nitz	Bonn	SVHS
7	Der Irrtum	BSW Gruppe	Hambg. Altona	SVHS
14	Freiflug	U. Hasenau	Köln	SVHS
17	Im Watt	A. Reitmeier	Altdorf	SVHS
23	sound and mobile	G. Heinze	Werdau	VHS

25. BSW - Bundeswettbewerb 2001 in Bad Salzuflen

Nr.	Titel	Autor	Ort	Format
4	Thalys	R. Rinkens	Stolberg Dorf	SVHS
17	Mein erster Kuss	Filmclub Gera	Pforten Gera	VHS
19	Im Schatten der Türme	E.+H. Trunk	Oftersheim	DV
33	Aus dem Leben des Herrn Wanninger	G. Divossen	Bonn	D8
3	Herbst eine Reise ins Unbekannte	S. Zahn	Dortmund	SVHS
10	8 Grad Minus	J. Gräßle	Durbach	DV
13	Aus d. Skizzenbuch m. Großvaters		F. Thieroff	SVHS
16	Alarm Brandeinsatz	S. Huber	Durbach	DV
24	Dorfleben	U. Hasenau	Köln	DV
26	Eisenbahnerlebnis in 1:87	BSW Film-Video AW Zwickau		SVHS
32	Die deutssche Vennbahn	R. Rinkens	Stolberg Dorf	SVHS
11	Hopfazupfa	A. Reitmeier	Landshut	SVHS
18	Warum	A. Tauchen	Piding	SVHS

26. BSW - Wettbewerb 2003 in Bad Salzuflen

Nr.	Titel	Autor	Ort	Format
33	Hömma, is jetzt aus	S. Zahn	Dortmund	DV
34	Your Life is Beautiful	T. Klettner	Offenburg	DV
9	Bilder der Sucht	K. H. Schmidt	Freilassing	DV
10	Die Steuerung einer Damflokomotive		A. Hausmanninger	DV
12	Eisenbstdt. Offenburg i. Wand. d. Zeit		E. Augspurger	DV
20	Eine Frackträger Episode	M. Kessler	Oberhausen	DV
30	Grüne Minna	P. Becker	Wuppertal	DV
32	Wo ist Anikey?	R. Kloda	Herdecke	DV

27. BSW - Wettbewerb 2005 in Schönau

Nr.	Titel	Autor	Ort	Format
7	Gleiserneuerung	L. Tillenburg		MDV
1	Bilder zwisch. Strandhf. U. Whiskystr.		R. Rinkens	MDV
4	Die Loks kommen	G. Gerling	Paderborn	MDV
9	Hallstadt	K. Hochmuth		MDV
12	Ein goldenes Handwerk	K. Hochmuth		MDV
13	Skitourismus in den Alpen	R. Rinkens	Stolberg Dorf	MDV
20	Portraet einer Künstlerin	E. Neumann	Dortmund	MDV
21	Durch d. Urubambatal n. Machu Picchu		M. Kessler	MDV
22	Toleranzgrenzen	M. Schiffner	Dotmund	MDV
23	Nostalgiefahrt zur Schafsbergspitze		K. Hochmuth	MDV
25	"Wir" in der BSW Region Süd	Zapf / Stöcker		MDV
27	Schiffshebewerk Niederfinow	E. u. H.J Urban	Bd. Homburg	MDV
28	Urlaub?	G. Schubert / F. Thieroff	Zwickau	DVD

Leben in Lauda

Immer wieder macht die Fotogruppe Lauda mit interessanten Aktionen auf sich aufmerksam. Tradition hat die jährlich Tonbildschau, die auch in diesem Jahr wieder viel Beachtung fand. Erstmals wurden alle Vorträge komplett in digitaler Technik vorgeführt. Die Mitglieder der BSW-Fotogruppe zeigten ihren zahlreichen Gästen bei Kaffee und Kuchen interessante Tonbildshows zu den unterschiedlichsten Themen. Heinz Jänicke präsentierte den Spreewald und zeigte einen experimentellen Vortrag zum Thema Licht-Ton-Bewegung. Weitere Vorträge führten nach Dresden und in die türkische Riviera, und Gruppenleiter Dieter Göbel erfreute mit einer Fotodokumentation über Lauda-Königshofen.
Die Verbundenheit der BSW-Fotogruppe mit ihrer Stadt kommt auch durch eine dauerhafte Ausstellung zum Ausdruck. Im Abstand von 6 bis 8 Wochen dekorieren die Laudarer Fotofreunde ein Schaufenster, das ihnen vom Inhaber Herrn Gustav Funke, kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Eine Aktion, die in der Öffentlichkeit gut ankommt!

Detlef Janßen

50 Jahre BSW-Fotogruppe Lüneburg

Unsere Fotogruppe begeht in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum. Ihr erster Leiter war Reibhold Fuchs, damaliger Verstand des Betriebsamts Lüneburg. Zunächst ging es fast ausschließlich um die Schwarz/Weiß-Photographie - von der Entwicklung bis zum Papierbild. Bald danach kam die Farbfotografie und schließlich die Digitalfotografie hinzu.
Unsere Fotogruppe ist in all den Jahren mit unterschiedlichen Schwerpunkten aktiv gewesen und nach wie vor lebendig. So haben wir im Jahre 1990 den BSW-Bundesfotowettbewerb ausgerichtet. Regelmäßig und gern kommen wir zusammen, machen Bildbesprechungen und küren das Bild des Monats. Ausflüge und Wanderungen gehören ebenso dazu wie die Ausrichtung von Fotoausstellungen. Wir nehmen auch erfolgreich an Fotowettbewerben teil. Unsere Fotofreundin Waltraud Schumann erzielte beim letzen FISAIC-Wettbewerb in St. Urban eine Goldmedaille.
Fotografieren hält fit. So erreichte unser Hubert Koenen, immerhin das Alter von 100 Jahren; bis ins hohe Alter war er aktiv. – ein Vorbild für uns alle.

Kurt Kannenberg

Gemafreies Musikarchiv:
Über 1800 Musiktitel auf 57 CDs. Europaweit eines der besten Musikarchive für Industrie- und Messepräsentation.
www.bluevalley.de
Viele wunderbare Musiktitel auch für Hobbyfotografie, Diaporama und Amateurfilm.
Wenn gemafrei – dann bluevalley

Tipps und Tricks
rund um die Fotografie Teil 3

Liebe Leser, ich will Ihnen auch in dieser Ausgabe der SL Tipps zu den oben genannten Themen geben.

Im „WWW“ gibt es viele Fotocommunity Seiten. Bei einigen muss man sich als Mitglied über einen Beitrag „einkaufen“, andere sind umsonst. Inwieweit die bei den Anmeldungen abgegebenen persönlichen Daten im Hintergrund genutzt werden, vermag ich nicht zu überblicken. Wenn Sie anderen Fotobegeisterten Bilder zeigen und über Fotoarbeiten diskutieren möchten, kommen Sie um solche Angebote nicht herum.

Um nicht selbst den Überblick über Ihre Bildersammlung zu verlieren, empfehle ich Ihnen das für den privaten Gebrauch kostenlose Programm „Xnview Version 1.82.2“. Das können Sie beispielsweise bei www.Zdnet.de herunterladen. Es ist sinnvoll, diese neue Version zu testen um heraus zu finden, ob sie gegenüber der gerade genutzten Version Vorteile bringt. Mein Tipp: einfach mal probieren.

Sehr gut durchdacht und mit hoher Funktionalität ausgestattet ist die Homepage www.view.stern.de . Parallel zum Erscheinen eines gleichnamigen Fotoheftes wurde diese Adresse eingerichtet. Hier findet man wirklich interessante Werke zu allen Bereichen der Fotografie. Interne Verlinkungen führen zu den nach Leservotum höchstbepunkteten Bildern, zu exzellenten Fotografen, zu Bilddarstellungen, die mit bestimmten Kameraausrüstungen gemacht wurden. Zusätzlich gibt es hier Einkaufstipps, Software und Bilderdiensthinweise, also einfach alles über aktuelle Trends in der digitalen Fotografie.

Wenn Sie Lust auf richtig gute Fotos haben und zudem eine mit Infos vollbepackte Seite besuchen wollen, dann verweilen Sie doch mal bei der englischsprachigen Homepage www.photo.net . Gleich beim Einstieg sind mir die Pferdebilder eines polnischen Fotografen namens Wojtek Kwiatkowski, aufgefallen. Araberhengste traumhaft schön in Pose, Licht und Bewegungsablauf im Bild festgehalten. Man muss kein Pferdenarr sein, um diese Darstellungen zu mögen. Ebenfalls auf der Eingangsinfo begegnet man Stefan Loelinger. Er beeindruckt mit Lifefotos und Landschaften in bester S/W Darstellung. Aber auch die anderen dort registrierten Fotografen zeigen oft Bildmaterial vom Feinsten. Schauen Sie selbst. Was auffällt ist, das neben digitalen Spiegelreflexkameras auch öfter digitale Kompakte als Arbeitsgerät dienen. Nicht immer macht`s eben das technische Gerät, sondern die dahinter stehende Idee und Umsetzung.

Ich bin immer dafür, über den „Tellerrand“ zu schauen, um zu erfahren, was andere Fotobegeisterte so treiben. Auch im Profilager sollte man sich ruhig mal umsehen. Erste Adresse ist hier die Homepage www.worldpressphoto.com . Allen ist die jährlich stattfindende Auswahl der besten Pressefotos geläufig. Hier kann man die gesamte Auswahl in Ruhe besichtigen und kommt nicht aus dem Staunen heraus. Unglaubliche Aussagen, Perspektiven, Ausschnitte und Bildgestaltungen führen zu fantastischen Bildergebnissen. Neben den aktuellen Bildern sind hier die Besten aus den letzten 50 Jahren und vieles mehr zu bewundern.

In meiner ersten Tippseite in Heft 2 / 2005 hatte ich nach Erfahrungen mit dem Weitwinkelzoom 4,0 /12-24 von Tokina gefragt. Hierzu schrieb mir Frank Mühlberg von der BSW Fotogruppe Frankfurt: „... sowohl mit der Verarbeitung wie mit der optischen Leistung bin ich sehr zufrieden…“. Ich kann mich da nur anschließen, da ich mittlerweile selbst diese Optik besitze. Die in etlichen Tests gemachte Aussage zur Güte dieses Produkts trifft wirklich zu.

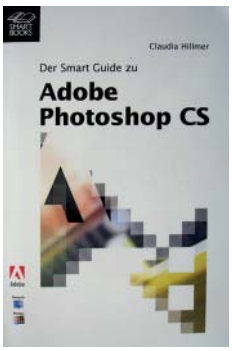
Und wenn Sie dann, mit welcher Optik auch immer, Fotos geschossen haben, stellt sich permanent die Frage nach der rechtlichen Seite der „Verwertung und Veröffentlichung“ von Fotografien. Welche Rechte liegen beim Autor, welche Rechte hat der Abgelichtete? Zur Beantwortung vieler Fragen schauen Sie nach bei www.fotorecht.de . Auch die Seite www.kunstrecht.de lässt sich zu Rate ziehen.

Noch ein letzter Tipp: Sollten Ihnen noch Programme für welchen Zweck auch immer fehlen, schauen Sie sich doch mal bei www.download-tipp.de um. Hier finden Sie diverse Sharewareprogramme zum Antesten. Bei Gefallen überweisen Sie den oft privaten Programmierern den geforderten Obulus.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit, und hoffe, dass Sie begeistert einige Tipps nachvollziehen. Wie immer biete ich Ihnen an, mir zu schreiben, wenn Sie spezielle Themen interessieren. Gerne helfe ich weiter.

Peter Kniep
gkpk.foto@arcor.de

Der Smart Guide zu Adobe Photoshop CS
Claudia Hilmer
128 Seiten (Taschenbuch) 2004
SmartBooks Publishing AG
ISBN 3-908497-07-8
12,99

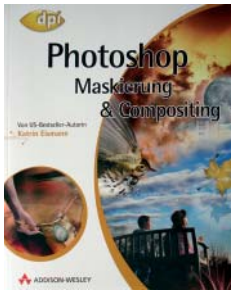


Mit Claudia Hilmer hat der Verlag sicherlich eine der kompetentesten Expertin für Photoshop als Autorin gewinnen können. Mit ihrem Taschenbuch über die Neuerungen in Photoshop CS hat sie sicherlich eine Marktlücke bedient. Normalerweise ist es ja leider Usus, bei jeder neuen Programmversion ein komplettes Werk auf den Markt zu bringen, obwohl achtzig Prozent des Inhalts mit der entsprechenden Literatur der Vorgängerversion identisch sind.
In übersichtlicher Form und der den smartbooks eigenen hervorragenden Didaktik werden die neuen Features von Photoshop CS übersichtlich vorgestellt. Mit den Kapiteln "Neuerungen gleich zu Beginn", "Die Werkzeuge - Was ist neu?", Die neuen Farb - und Tonwertkorrekturen, "Know-how für die Profis", usw. kann der geübte Photoshop - User sofort die für ihn relevanten Änderungen erfassen.
Ein kleines Buch, das sich auch unterwegs in der Bahn gut lesen lässt. Der einzige Wermutstropfen ist die fehlende Farbdarstellung der Beispielbilder. Das ist nun wirklich nicht mehr zeitgemäß.

Digital fotografieren / surreal Steb by Step
Barry Huggins / Ian Probert
192 Seiten - 4-farbig, Bilderdruck
Markt+Technik
ISBN 3-8272-6885-0
29,95

Dali und Co. surreal - das fällt einem spontan ein, wenn man dieses Buch der bewährten Serie "Digital fotografieren" aus dem Markt und Technik -Verlag das erste mal in die Hand nimmt. Dies ist aber nur der erste spektakuläre Eindruck. Beschäftigt man sich dann intensiver mit diesem Werk, erkennt man schnell die Sorgfalt und erstklassige Didaktik, mit der die Autoren Schritt für Schritt die einzelnen Arbeitsgänge erklären, die zu diesen grandiosen Ergebnissen führen.
Es gibt viele Bücher, die digitale Techniken verständlich erklären, das verwendete Bildmaterial ist dann aber oft enttäuschend. Genauso gibt es hervorragende Bildbände, aber die Autoren hüllen sich über die Machart in diskretes Schweigen. Diese Neuerscheinung aber vereinigt super Bilder mit verständlichen Erklärungen.
Als ich mich in den neunziger Jahren intensiv mit surrealen Bildmontagen beschäftigt habe, hätte ich mir ein solches Buch sehr gewünscht. Jedenfalls habe ich von den beiden Autoren zu diesem Thema sehr dazu gelernt.
Dieser Band ist eine absolute Empfehlung für jeden, der an digitalen Bildkompositionen interessiert ist.

Photoshop - Maskierung & Compositing
Katrin Eismann
516 Seiten - 4-farbig, Bilderdruck
Addison-Wesley
ISBN: 3-8273-2242-1
59,95



Die Powerfrau der internationalen Photoshopszene, Katrin Eismann, kommt endlich mit Ihrem langersehnten Werk "Maskierung und Compositing" auf den deutschen Markt. Nachdem die Autorin die deutsche Übersetzung bereits im November letzten Jahres beim adf-kongress in Hamburg angekündigt hatte, ist das Buch jetzt endlich bei Addison-Wesley erhältlich.
Wer Katrin einmal live erlebt hat, der weiß, dass diese Frau nicht nur von, sondern vor allen Dingen für Photoshop lebt.
Wer meint, dass er etwas von Maskierungstechniken und Compositing verstünde, der weiß spätestens nach der Lektüre dieses grandiosen Werkes, dass er eigentlich bis dato davon keine Ahnung hatte...
Dieses Buch wendet sich nicht an Anfänger, sondern an engagierte User von Photoshop, die ihre bisherigen kreativen Grenzen erweitern wollen.
In elf übersichtlichen Kapiteln stellt Katrin Eismann alles dar, was augenblicklicher Stand der Erkenntnisse über Photoshop hinsichtlich der Möglichkeiten von Auswahlen, Maskierungen, Ebenen und Montagetechniken ist.
Es ist dringend zu empfehlen, die besprochenen Beispiele mit den original Übungsbildern nachzuvollziehen. Das entsprechende Material kann bei *www.photoshopmasking.com* herunter geladen werden.
Als Fazit bleibt festzuhalten, dass wohl niemand, der sich ernsthaft mit Photoshop beschäftigt, an diesem Buch vorbeikommt. Dieses Werk ist sicherlich ein highlight der Neuerscheinungen.

Kontaktadressen für BSW-Foto- und Filmgruppen

Hauptbeauftragter für Foto und Diaporama
Horst Wengelnik
An der Borg 30
27729 Axstedt
Fon (04748) 1390
horst.wengelnik@negxo.de

Hauptbeauftragter für Film und Video
Georg Heinze
J.- G.- Herder- Weg 4
08412 Werdau
Fon / Fax (03761) 78 202
bswfilm@aol.com

Bezirksbeauftragte für Foto und Film

Berlin und Halle
Thomas Walter
Dernburger Str. 13
14057 Berlin
(030) 3223753
Thomas.T.Walter@bahn.de

Dresden
Georg Schubert
Mottlerstr. 18
08062 Zwickau
(0375) 795253
Georg.Schubert@bahn.de

Erfurt
Ralf Schneider
Haselnußweg 8
99097 Erfurt
Fon/Fax (0361) 41 57 86
Ralf.Schneider@bahn.de

Essen
Rudolf Zoch
Brefeldstr. 54
59077 Hamm
Fon/Fax (02381) 40 32 17
Rudolf.Zoch@t-online.de

Frankfurt
Emil Weiß
Fabriciusstraße 21
65933 Frankfurt am Main
(069) 38 21 91
Fax (069) 38 99 51 90
Emil.Weiss@t-online.de

Hamburg
Theel Wolfgang
Detlev-H.-Rötger-Str. 56
22524 Itzehoe
Fon 04821-86947
wolfgang.theel@t-online.de

Helge Christian Wenzel
Windmühlenweg 51
22607 Hamburg
Fon 040-99990322
h.wenzel@funk-gruppe.de
BSW Bba HH Foto@aol.com

Karlsruhe
Klaus Siebler
Weinbergstr. 8/5,
79576 Weil/Rhein
07621-77562, ARCOR:
97134-641, Fax:97134-640
Sieblerklaus@web.de

Vertreter des Hb für Foto/Diaporama
Lothar Mantel
Staudenstr.. 49
63075 Offenbach
Fon (069) 656348
lothar.mantel@t-online.de

Hannover
Horst Wengelnik
An der Borg 30
27729 Axstedt
(04748) 1390
horst.wengelnik@nexgo.de

Köln
Peter Kensbock
Willicher Str. 5a
47807 Krefeld
(02151) 398761
Fax (02151) 390382
PeterKensbock@web.de

München
Lothar Limmer
Hangstraße 8
84061 Ergoldsbach
Fon / Fax (08771) 17 88
L-Limmer@nexgo.de

Nürnberg
Michael Krämer
Regensburger Straße 37
92421 Schwandorf
(09431) 50638
Fax (09431) 75 92 34
michkraem@web.de

Saarbrücken
Edmund Horlemann
Obere Lauterstraße 11
67731 Otterbach
(06301) 26 24

Schwerin
Rainer Boder
Ziolkowskistraße 28
19063 Schwerin
(0385) 201 17 63
Rainer.Boder@t-online.de

Stuttgart
Helmut Maisch
Schubertstraße 43
74706 Osterburken
Fon (06291) 8268
Fax (06291) 625329 *helmut_maisch@web.de*

Homepage der BSW-Foto- und Filmgruppen:

www.bsw-foto.de

E-mail: heike .talhammer @bsw-foto.de (webmaster)

STIFTUNG BSW

SAMMELLINSE

Das Foto- und Filmjournal
für die Mitglieder
der BSW Foto- und Filmgruppen

Herausgeber
Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)
Zentrale
Münchener Str. 49
60329 Frankfurt/M

Redaktion
Gunther Coenen(gco)
Gerhard Kleine(gkl)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Alfred Söhlmann
Annemarie Wagner
Benno Nerlich
Detlev Motz
Helmut Koll
Manfred Kriegelstein
Peter Kniep
Rudolf Donth

Anzeigen und Vertrieb
GOGrafiX-Verlag, Oliver Gerstenberger,
Bachzimmerer Str. 7, 78194 Immendingen
Fon: 0746291260 · Fax: 0746291250
www.gografix.de
E-Mail: info@gografix.de

Die mit Namen veröffentlichten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Wir behalten uns vor, Berichte und Beiträge ggf. zu ergänzen, zu kürzen oder zu ändern. Berichte mit dem Vermerk: „unverändert abdrucken", werden ggf. als Leserbriefe veröffentlicht.

Beiträge bitte senden an:

Gunther Coenen
Holzweg 3
74379 Ingersheim

Tel. (07142) 709823

E-Mail: **red.sammellinse@gmx.de**

auf Diskette oder CD
in Word, Arial 9
Fotoformat: Tiff oder JPEG Stufe 12
Auflösung: 300 dpi bei Ausgabeformat
Beiträge ab einer Seite müssen 2 Monate vor Redaktionsschluss angemeldet werden!

Redaktionsschluss
Ausgabe 2/2006
06. Juni 2006

Ausgabe 2/2006
erscheint zum
20. Juli 2006

vom 27.07.06 – 01.08.06 ab € 639,–

Südschweden –
Schlösser, Städte und Natur

Südschweden ist ein Land der Kontraste: Zwischen dunklen Nadelwäldern Smalands und gelben Kornfeldern Skanes wetteifern azurblaue Seen mit bunten Städten und roten Holzhäusern um die Gunst der Urlauber. Gehen Sie auf ein großartiges Naturerlebnis zwischen königlichen Schlössern, charmanten Städten und herrlichen Gewässern...

Ihr Programm

1. Tag

Die Reise beginnt in **Hamburg. Mit dem Bus** geht es nach **Kopenhagen** und über die **Oresundrücke** ins Hotel nach **Malmö.** Erkunden Sie Schwedens drittgrösste Stadt auf eigene Faust!

2. Tag

Über Lund erreichen Sie **Schloß Bosjökloster,** die Perle am Ringsee. Betörender Duft wird Sie hier durch den **Rosen- und Kräutergarten** begleiten, bevor Sie nach **Karlskrona** fahren. Unzählige Brücken verbinden die auf rund 30 Inseln erbaute Hafenstadt. Heutiges Ziel ist **Kalmar.**

3. Tag

Auf **mehrstündigen Führungen** lernen Sie **Kalmar** mit mittelalterlichem **Wasserschloß** kennen, bevor Sie über **Europas längste Brücke** die **Insel Öland** erreichen. Schwedens zweitgrößtes Eiland bietet mit der alten **Ruine** von **Schloß Borgholm** und der königlichen **Sommerresidenz Schloß Solliden** Sehenswertes in einmaliger Natur. Hotel in Kalmar.

4. Tag

Astrid Lindgrens Heimat **Vimmerby** erwartet Sie! Beim Besuch der **Gedenkausstellung** wird Pipi Langstrumpf lebendig (fakultativ). Danach geht es nach **Stockholm:** Entdecken Sie das Venedig des Nordens mit dem **Königssitz** auf einer **3-std. Stadtführung.**

5. Tag

Nutzen Sie die Chance auf eine **Schifffahrt** im verzweigten Kanalsystem des **Götakanals** (fakultativ), bevor Sie zum **Vätternsee** kommen. In der **Zuckerstangenstadt Gränna** beobachten Sie die Herstellung der Süsswaren. Wer will kann mit dem **Boot zur Insel Visingsö** fahren (fakultativ). Nachmittags erreichen Sie Ihr Hotel in **Jönköping.** Beim **Besuch des Streichholzmuseums** erfahren Sie Interessantes.

6. Tag

Durch **Smaland** und **Skane** fahren Sie zurück. Die Reise endet am Hbf. in Hamburg.

Ihr Hotel

Wir haben zentral gelegene **gute Mittelklassehotels** für Sie reserviert. Alle Zimmer haben Du/WC, die meisten mit Telefon und Sat.-TV.

Preis: in EUR pro Person

DZ 639	EZ 799

Inklusiv: 5 Nächte mit HP, Busrundreise, Ausflüge und Eintritte lt. Programm, **ATC**-Reisebegleitung

Per Fax: 08 21 / 24 27 460

Sammellinse

❑ **Ich möchte an der Reise nach Südschweden teilnehmen**

Name, Vorname **Geb.-Datum**

Anschrift

PLZ, Ort

Telefon-Nr.

Mitreisende

RIT-Fahrschein

❑ 1. Klasse ❑ 2. Klasse

von _____ nach ____

Reiseversicherungen

❑ **ATC**-Reiseschutzpaket

❑ **ATC**-Reiserücktritt-Basisschutz

Es gelten die Reisebedingungen aus dem **ATC**-Katalog ReiseWelt 2006, die ich hiermit für mich und meine Mitreisenden anerkenne.

Datum **Unterschrift**

Informationen und Buchung:

ATCTOURISTIC in der Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW) • Postfach 10 13 26 • 86003 Augsburg
Telefon: 0 18 05 / 01 13 66 (€ 0,12/Min. bundesweit aus dem Festnetz der Deutschen Telekom) Fax: 08 21 / 24 27 460

STIFTUNG BSW ATCTOURISTIC

World Bodypainting Festival 2005

World Bodypainting Festival 2005

World Bodypainting Festival 2005

World Bodypainting Festival 2005